September 2021
www.buergerverein-ellerau.de

bve Bürgerverein Ellerau

Großes Straßenlifting

Porträt

Zukunft bauen

Klimawandel

Stadtradeln

augenblickellerau

Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 64 00 90 · Fax 04106 - 64 00 91
www. augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: Ruhetag
Di.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr
Mi.: nur nach Terminvereinbarung*
Do.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 20:00 Uhr
Fr.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr
Sa.: 9:30 – 13:00 Uhr

*Hier haben Sie die Möglichkeit ganz in Ruhe einen Termin wahrzunehmen ohne Wartezeiten.

bve inhalt

leitartikel

Die unterschätzten Folgen der Pandemie
Psychische Folgen der Kontaktbeschränkungen. 5

lokales

Wir bauen auf die Zukunft
Der Erweiterungsbau der Schule. 7

Auch so kann man die Haushaltslage verbessern
Cleverer Bürgermeister verkauft Fluchttreppe über Ebay 11

Fleißige Arbeiter ohne Mindestlohn
Selbstreinigung der Teiche im Bürgerpark durch Mikroorganismen 19

Rauf auf den Drahtesel
Stadtradeln in Ellerau. 21

Ruhehain oder Bewegungsareal
Die Zukunft des Ellerauer Bürgerparks 24

Staus statt Sperrungen
Aktueller Stand der Sanierung des Berliner Damm 29

Von Vierbeinern und Zweibeinern
Der richtige Umgang mit Hunden. 38

Bauen ohne Genehmigung
Legotage als Ferienpassaktion 40

Die Hoffnung besteht fort
Kein Vorlesewettbewerb in 2021. 42

politik

Aktuelle politische Informationen 13

Die Mühlen mahlen langsam
Umsetzung der Verkehrsberuhigung in Ellerau. 31

Aufsicht ohne Sachverstand?
Die Wiederwahl von Rainer Schultheis zum KBE-Verwaltungsrat 33

Klimawandel – was nun, Ellerau?
Kommunalpolitische Folgergungen aus dem Klimawandel. 44

porträt

Problemlösung Hand in Hand mit dem Kunden
Nutzfahrzeuge Andreas Jeschke GmbH im Buchenweg/Brombeerweg. 35

bve intern

Gewinner des Weihnachtsrätsels gezogen 10
Der BVE gratuliert zur Goldenen Hochzeit 10
Traueranzeigen 48
ellerauer glosse 39
bildergalerie 49
impressum 48
ankündigungen 50

Der BVE wünscht allen Schulanfängern viel Spaß zum Schulbeginn und eine unbeschwerte Zeit mit netten Schulfreunden.

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek

– für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie:

- Gratis-App „**Apotheke vor Ort**“ für schnelle Medikamenten-Vorbestellung
- Registierte Stammkunden genießen viele Vorteile, z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel
- Jeden Monat Sonderangebote
- Breites Sortiment an Homöopathie
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Kostenloser Botendienst
- **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo.–Fr. von 8.00–18.30 Uhr und Sa. von 8.30–12.30 Uhr

Im Internet finden Sie uns unter:
www.apotheke-an-der-krumbek-ellerau.de

Nicole Brüning e. Kfr.
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau

Tel. 04106/7 26 26
Fax. 04106/7 49 60

DIRK GLUDERER IMMOBILIEN

VERMIETEN | VERKAUFEN | VERWALTEN | WERTERMITTLUNGEN

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Diplom Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten.

Mitglied im IVD, Bundesverband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.

ivd

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Gluderer-Immobilien.de

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 75613
Telefax 04106 - 75598

- *Muschelzeit – täglich frisch*
- *fangfrischer Fisch aus allen Meeren*
- *Räucherware*
- *Feinste Salate aus eigener Herstellung*

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

Die unterschätzten Folgen der Pandemie

Psychische Folgen der Kontaktbeschränkungen

bve leitartikel

Corona bestimmt unser Leben. Was macht das mit der Psyche von Menschen?

Menschen sind soziale Wesen. Sie brauchen Kontakte und Bindungen, damit sie sich wohl und sicher fühlen. Wenn Menschen Stress haben, steigt das Bedürfnis nach Sicherheit und Bindung. Die Ansprüche der Viruseindämmung stehen diesen Bedürfnissen genau entgegen und fordern dazu auf, auf Kontakte zu verzichten und Abstand zu halten.

Was macht das mit Kindern und Jugendlichen?

Für Kinder sind die Folgen der Pandemiebeschränkung je nach Alter sehr unterschiedlich zu betrachten. Säuglinge kommen in der Regel gut damit zurecht, wenn sie nur auf den Mikrokosmos „Familie“ beschränkt werden. Dies kommt ihren Bedürfnissen sogar entgegen. Da sie Sprache aber noch nicht verstehen, sind sie sehr auf die Mimik angewiesen und suchen Signale in der Mimik ihrer Eltern, was durch die Maskenpflicht stark behindert wird. Ebenso sind Kinder, je kleiner sie sind, stark abhängig von der Stimmung und der Belastbarkeit ihrer Eltern. Je gestresster Erwachsene sind, z.B. bedroht durch den Arbeitsplatzverlust oder finanzielle Sorgen bei Kurzarbeit, desto eher strahlt dies auch auf die Kinder aus und führt dazu, dass diese die Sorgen der Eltern indirekt aufnehmen.

Für Jugendliche wäre es natürlich, sich von den Eltern abzuna-

Anna Vetter

Frau Anna Vetter ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Traumatherapie. Sie ist Chefärztin an der Regio Klinik Elmshorn. Anna Vetter ist 43 Jahre alt, wohnt in Ellerau und wurde von der Gemeindevertretung in den Vertreterpool für alle Ausschüsse gewählt.

beln, sich mit Gleichaltrigen auszuprobieren und sich im Handeln mit anderen als wirksam zu erleben und etwas über sich zu erfahren. Bei einem Lockdown, zurückgeworfen auf die eigene Familie, können Jugendliche ihrem eigentlichen Entwicklungsauftrag nicht nachkommen. Das Gehirn erhält zu wenig altersgemäße Entwicklungsanreize, der ständige Bildschirmkontakt führt zur Verarmung von einer sonst ganzheitlichen Entwicklung. Es fehlt an körperlicher Bewegung, an echten sozialen Erfahrungen, an einem Austausch in der Gemeinschaft, und nicht selten geht durch die Beliebigkeit im Bildschirmalltag auch der Tagesrhythmus verloren.

Gibt es mehr psychische Störungen seit Corona?

In der Kinder- und Jugend-Psychiatrie (KJP) Elmshorn ist eine Zunahme von Anfragen zu verzeichnen. Leider sind unsere Kapazitäten nicht mitgewachsen, und so zeichnet sich der Bedarf aktuell vor allem an noch längeren Wartezeiten ab. Notfälle werden weiter sofort gesehen, auf reguläre Termine wartet man ambulant 2-3 Monate, stationäre Behandlungen können bis zu einem halben Jahr oder längere Wartezeit bedeuten.

Besonders die lange Dauer der Pandemiebeschränkungen macht nun auch langsam den tapfersten Jugendlichen zu schaffen und mittlerweile auch denen, deren sonstige Bedingungen gut stimmen. Für sozial schwache Familien mit wenig Wohnraum, schlechten Bedingungen für Homeschooling und starken Belastungen auf der Elternebene hat sich die Situation durch die sekundären Folgen von Corona nochmal drastisch verschlechtert und psychische Erkrankungen befeuert.

Welche Störungen stehen im Focus?

In erster Linie emotionale Störungen, wie Depressionen und Ängste. Besonders Menschen mit Ängsten hat zwar der Lockdown wenig ausgemacht und sie waren froh, sich fernhalten zu können, dadurch fehlt nun aber die Übung, mit anderen umzugehen, und viele Jugendliche schaffen den Weg vom Homeschooling zurück in die Klassen nicht. Depressionen wurden durch die soziale Isolation, fehlende Tagesstrukturen, fehlende Freizeitangebote, Bewegungsmangel und die Verschärfung familiärer Konflikte oder finanzieller Nöte verstärkt. Leider haben damit auch die Fälle von Notfallvorstellungen wegen Suizidalität zugenommen. Tragischer Weise sind auch viele wichtige Hilfsangebote bei den aufsuchenden Hilfen zu kurz gekommen oder wegen Kontaktreduktion in den Ämtern auch nicht in der Form neu eingerichtet worden, wie dies wünschenswert gewesen wäre. Konfliktlagen in Familien haben sich dadurch einerseits verstärkt und andererseits ist es nach wie vor problematisch, auf bewährte Perspektiven zuzugreifen, die das Leben wieder lebenswerter machen.

Der Mensch möchte nicht nur überleben, er möchte leben und erleben, sonst verkümmert die Seele.

Was kann man tun, um nicht an den Folgen der Kontaktbeschränkung zu erkranken?

Es ist wichtig, all die Dinge zu tun, die man trotz der Kontaktbeschränkung tun kann, um sich wirksam zu fühlen. Man sollte alle Sinne gut im Blick behalten und fördern, die man sonst zu Hause auf der Couch eher nicht anspricht. Den Fernseher und das Handy auch mal aus lassen, Treffen mit wichtigen Menschen draußen gestalten, sich genug bewegen, den Tag strukturieren, auch wenn es nicht nötig ist, und sich bestimmte Dinge vornehmen und auch machen.

Viele Menschen haben sich dieser Sehnsucht folgend ein Haustier angeschafft. Auch wenn die Überlegung gut geplant sein muss, kommt darin sehr gut zum Ausdruck, was dem Menschen in Bezug auf Kontakt, Bewegung und sozialem Austausch ein wichtiges Bedürfnis ist. Echter Kontakt und echte Begegnung und Beziehung sind langfristig durch nichts zu ersetzen.

Damit das so schnell wie es geht wieder möglich wird, sollten wir alle die Impfung nutzen, auch wenn wir selber keine Risikogruppe sind.

Anna Vetter

Wir bauen auf die Zukunft

Der Erweiterungsbau der Schule

bve lokales

Die Bauarbeiten haben begonnen! Es ist der nächste Schritt, die einzelnen Gebäudeteile unserer Ellerauer Grundschule zu einem Ganzen zusammenzufügen. Vier Klassenräume und drei Gruppenräume entstehen, und diese verbinden mit dem großzügigen Flur den alten und neuen Teil zu einem harmonischen Ganzen.

Der Anbau wurde notwendig, um den vielen Kindern in der Offenen Ganztagsschule (OGS) guten und ausreichenden Raum zu geben. Die bisherige Betreuung in einem Nebengebäude (Dorfstr. 49, der ehemaligen Polizeiwache) ist mittlerweile zu beengt und genügt nicht den Anforderungen an eine gute Betreuung. Wer hätte gedacht, dass aus anfänglich 7 betreuten Kindern einer Hausaufgabenbetreuung im Jahre 2008 mittlerweile 150 Kinder mit über 12 Betreuern in einer umfassenden Offenen Ganztagsschule werden würden. Diese Kinder und auch die Betreuer verdienen für gute Arbeit auch ansprechende Räume, eine gute Atmosphäre und Platz für Bewegung.

Ralf Martens

Anfang 2019 hat unser Bauingenieur Jens Kuchenbecker nach ersten Gesprächen, Vorüberlegungen und Planungen mit der VHS-Leitung Frau Pfützner, der OGS-Leitung Frau Hafkemeyer, dem Schulleiter Herrn Henniges und dem Bürgermeister den Kontakt mit dem Architekten Ralf Linke aus Norderstedt aufgenommen. Herr Linke zeichnet sich durch Fachkompetenz, viel Erfahrung im Schulbau und Preisbewusstsein aus. Er erstellte einen Entwurf, der passte, und die Gemeindevertretung stimmte in den Sitzungen im März und Dezember 2020 für die Umsetzung des Entwurfs mit einem Kostenvolumen von 1,795 Mio Euro.

Der Baubeginn war offiziell am 10. Mai 2021 mit dem „ersten Spatenstich“. Viele geladene Gäste kamen, darunter Schüler, Erzieher, Lehrer, Mitarbeitende der Verwal-

tung, der Architekt Ralf Linke, Vertreter das Bauunternehmens Hans Wagner aus Neumünster und auch Gemeindevertreter. Als besonderes Highlight trugen die Schüler und Schülerinnen ein selbst verfasstes Gedicht mit dem passenden Wunsch nach einer neuen OGS vor (siehe Seite 9). Die Freude über den Beginn der Bauarbeiten stand allen im Gesicht geschrieben!

Geplant sind:

- *Insgesamt 550 m²*
- *4 Klassenräume*
- *3 Gruppenräume*
- *Sanitärräume*
- *Raum für Mitarbeitende*
- *Kosten 1.795 Mio EUR*
- *erhaltene Fördermittel 80.000 EUR*
- *Fertigstellung: Frühjahr 2022*

Der neue Bauabschnitt ergänzt mit großzügigen Fluren als Bewegungsbereiche das vorhandene Schulgebäude im Erdgeschoss und verbindet dieses mit der Mensa.

Die anderen Gebäude, der Sporthallenkomplex mit der Knud-Hansen-Halle, das Sportlerheim, die Kitas Pfiffikus und Dorfknirpse und der Musikpavillon, bleiben als einzelne Gebäude bestehen. Das alte Schulgebäude aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts ist abgängig und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren zurückgebaut.

Die vier neuen Klassenräume sind je 60 m² und die drei Gruppenräume je 20 m² groß. Ergänzt wird der Erweiterungsbau um barrierefreie sanitäre Anlagen, ein Besprechungszimmer für Mitarbeitende und eine Garderobe. Die großen Flure stellen eine Verbindung zum Bestandsgebäude her und vermitteln einen großzügigen Eindruck. Ein kleiner Innenhof bringt Licht in die angrenzenden Räume und wird mit einer Bank und Spielmöglichkeiten ausgestattet. Insgesamt werden ca. 550 m² Nutzfläche mit einem Volumen von 2630 m³ erstellt.

Die Klassenräume erhalten große bodentiefe Fenster und zusätzliche Lüftungsanlagen. Die großzügigen hellen Flurflächen mit unterschiedlichen Blickbeziehungen und wechselnden Größen, die als Aufenthaltsflächen genutzt und bei Bedarf auch möbliert werden können, sind Flächen zum Spielen und Treffen und können mit einer Leseecke eingerichtet werden. Herr Linke beschreibt seinen Entwurf als „Schaffung einer Schullandschaft, die auf vielfältige Art und Weise erlebt, belebt und als Schule ganztags gelebt werden kann."

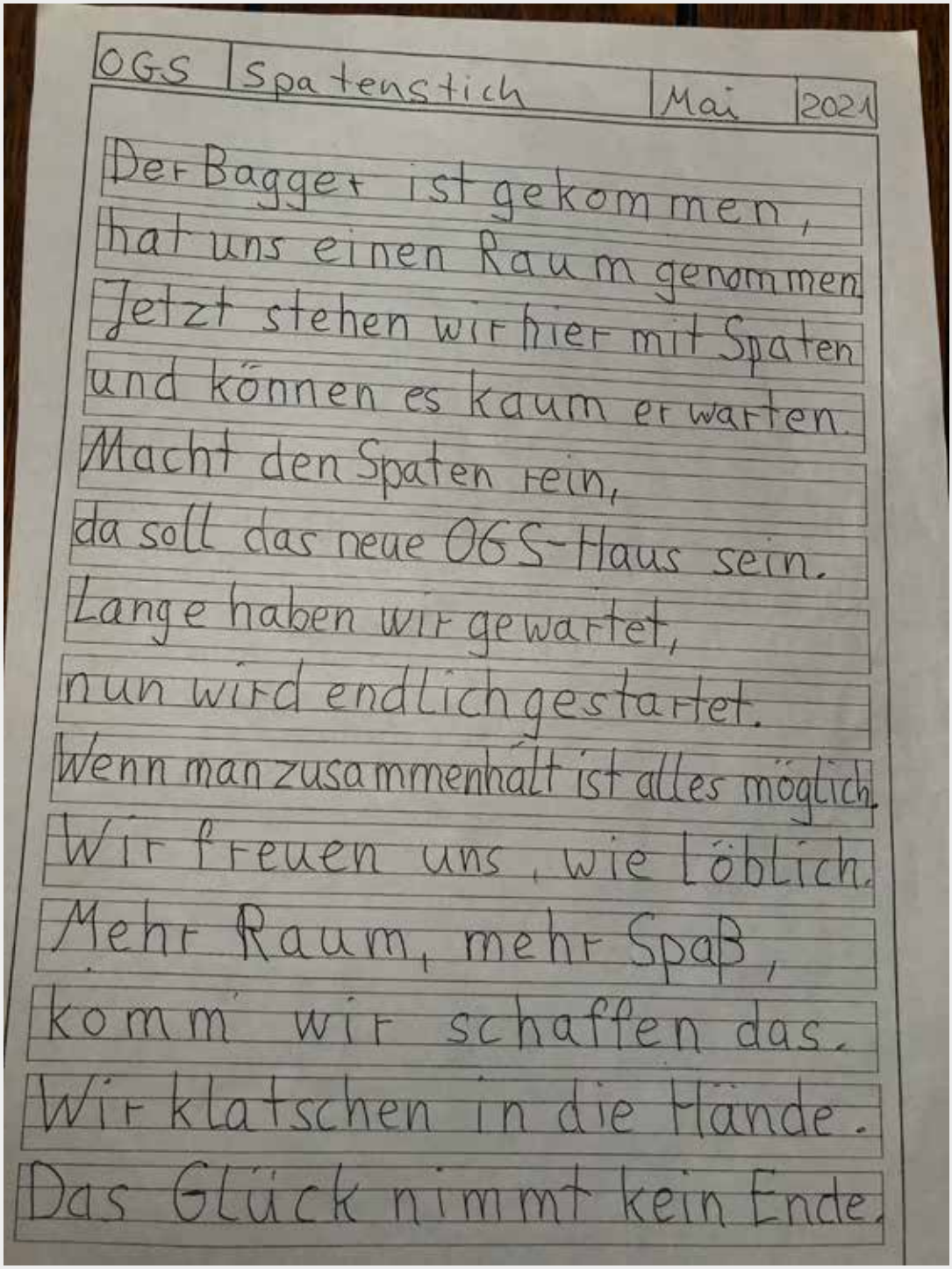
Das Gebäude wird außen mit einem hellen Klinker versehen, um eine Aufheizung im Sommer zu minimieren. Es wird sich damit von den bestehenden Gebäudeteilen abheben.

Die finanzielle Seite gestaltet sich durchaus erfreulich. Denn die kalkulierten Kosten können voraussichtlich weitgehend eingehalten werden. Für die Ausstattung haben wir bereits Fördermittel in Höhe von ca. 80.000 Euro erhalten.

Das Fundament ist bereits gegossen, viele Wände stehen, die Aussparungen für Fenster und Türen sind zu erkennen und die Decke wird in Kürze geschüttet. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Die Pläne sehen vor, dass daran anschließend das Lehrerzimmer und der Verwaltungsbereich erweitert werden. Damit sind wir dann für die Zukunft gut aufgestellt.

Ralf Martens



OGS	Spatenstich	Mai	2021

Der Bagger ist gekommen,
hat uns einen Raum genommen.
Jetzt stehen wir hier mit Spaten
und können es kaum erwarten.
Macht den Spaten rein,
da soll das neue OGS-Haus sein.
Lange haben wir gewartet,
nun wird endlich gestartet.
Wenn man zusammenhält ist alles möglich.
Wir freuen uns, wie löblich.
Mehr Raum, mehr Spaß,
komm' wir schaffen das.
Wir klatschen in die Hände.
Das Glück nimmt kein Ende.

Der BVE gratuliert zur Goldenen Hochzeit

Rosi Sven

Johansson

Gisela Jürgen

Sieck

Gewinner des Weihnachtsrätsels gezogen

Nachdem die Infoabende des BVE coronabedingt lange pausieren mussten, konnte nun endlich der Gewinner des Weihnachtsrätsel aus der letzjährigen Dezemberausgabe des Grünen Heftes gezogen werden.

Als Glücksfee zog Margit Exler im Rahmen des Infoabends aus allen eingesendeten korrekten Lösungen die Karte von Manuela Munert.

Wenige Tage nach der Gewinnziehung wurde der strahlenden Gewinnerin Frau Munert ein 50,- Euro Gutschein für Kramer‘s Gasthof überreicht.

Der BVE wünscht der Gewinnerin guten Appetit und einen geselligen Abend.

Auch so kann man die Haushaltslage verbessern

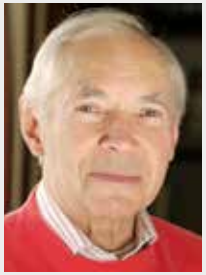
Cleverer Bürgermeister verkauft Fluchttreppe über Ebay

bve lokales

Im Mittelalter versammelten sich die Bürger zu Markttagen rund ums Rathaus. Kleinbauern boten Gänseküken feil, die sich bis Weihnachten zu einem ansehnlichen Braten für die ganze Familie auswachsen würden; andere priesen die in Heimarbeit geflochtenen Körbe an; Wohlhabende besiegelten per Handschlag den Verkauf eines ihrer Pferde, um anschließend in der Ratsschänke bei einem Krug Bier die Neuigkeiten auszutauschen, die sie soeben vom Bänkelsänger gehört hatten.

In unserer digitalen Welt muss ein Markt nicht an eine feste Lokalität gebunden sein. Für Ökonomen ist der Markt ein abstrakter Ort, an dem Anbieter und Nachfrager zusammentreffen, um Güter zu tauschen. In unserer modernen Geldwirtschaft ist das tauschfähigste Gut Geld, am besten Buchgeld, das sich nur auf einem Bankkonto niederschlägt und die Verfügbarkeit als Tauschmittel dokumentiert.

Manche Sachgüter verlieren ihren Nutzen und stören nur noch an ihrem Standort. Dann sind sie zu entsorgen. Entsorgung verursacht Kosten. Es sei denn, die Gemeinde hat einen Bürgermeister, der neben seiner eigentlichen Funktion in politischer Führung und Verwaltung auch die moderne Klaviatur unserer digitalen Welt beherrscht, einen Bürgermeister wie Ralf Martens.



Heiner Hahn

Im Zuge der Erweiterung der Nutzfläche für die Offene Ganztagsschule (OGS) und die Grundschule musste eine Außentreppe entfernt werden, die vom 1. Obergeschoss des Schulgebäudes auf den sicheren Erdboden führte und vor allem als Fluchtweg diente. Für Demontage, Abtransport und Entsorgung hatte der Architekt 9.000 Euro eingeplant. Da hatte unser digital-affiner Bürgermeister Ralf Martens eine andere Idee. Vielleicht gäbe es ja zufällig einen Interessenten, der genau eine solche Treppe gebrauchen könnte.

Bloß: Auf dem Ellerauer Wochenmarkt würde man einen solchen Interessenten eher nicht finden. Vielleicht aber auf dem großen anonymen digitalen Markt. Also bemühte er die Kategorie Kleinanzeigen bei Ebay. Fotos und E-Mails mit Angaben zu Größe und Material gingen im Netz hin und her.

Das Ende der Geschichte: Bei einem der Interessenten passte zufällig alles. Er erwarb die Treppe für 3.100 Euro, demontierte sie fachgerecht und transportierte sie zu ihrem neuen Bestimmungsort. Ein Beispiel, das den Rechnungsprüfungsausschuss und den Finanzausschuss der Gemeinde gleichermaßen erfreut und den Bund der Steuerzahler jubeln ließe, wenn er von dieser Ellerauer Gelddruckmaschine hörte.

Merke: Wenn eine Gemeinde in Zukunft einen hauptamtlichen Bürgermeister sucht, sollte sie im Ausschreibungstext nicht vergessen, das übliche Anforderungsprofil um folgendes Qualifikationsmerkmal zu erweitern: Zusätzlich erwarten wir Ideenreichtum und merkantiles Geschick im Umgang mit gemeindeeigenem Schrott – zum Vorteil der Haushaltslage der Gemeinde.

Heiner Hahn

Als Meisterbetrieb in 3. Generation bieten wir, seit 1969 im Großraum Hamburg und Schleswig-Holstein, Fliesenarbeiten auf hohem Niveau an.

Ob die komplette Badsanierung, Renovierung des Wohnbereichs oder eine neue Optik auf der Terrasse, wir sind der richtige Partner für Sie.

Wir laden Sie herzlich in unsere Musterausstellung ein.

Fliesenparadies **Voß**

Fliesen | Marmor | Sanitär

Fliesenparadies K.-H. Voß GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 9 · 25479 Ellerau
Telefon 04106/7 16 44 · Telefax 04106/7 49 47
khv@fliesenparadies-voss.de · **www.fliesenparadies-voss.de**

Gerhard Streck GmbH

Seit 1976

Zimmerei und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

Aktuelle politische Informationen

Allgemeines und Personelles

- Folgende **Nachbesetzungen für Ausschüsse** wurden ohne Aussprache **von der GV beschlossen:**

  Ausschuss Kinder, Jugend, Bildung:
  Marlitt Nowacki (BVE) für den verstorbenen Bernd Törber, **Anna Vetter (BVE)** für den ausgeschiedenen Markus Spiering.
  Koordinierungs- und Finanzausschuss:
  Wiebke Otto (CDU) für den ausgeschiedenen Malte Bödecker.
  In den **Vertreterpool für alle Ausschüsse** wurden aufgenommen: **Simon Kerler, Marlitt Nowacki, Anna Vetter (alle BVE), Wiebke Otto (CDU)**.

- Für den plötzlich verstorbenen Ellerauer Schiedsmann Bernd Törber war ein Nachfolger zu wählen. In Abstimmung mit dem aufsichtführenden Direktor des Amtsgerichts Norderstedt wurde auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet und der bisherige Stellvertreter **Jochen Fuhrmeister einstimmig zur neuen Schiedsperson für Ellerau gewählt**. Die frei gewordene Stelle des Stellvertreters soll ausgeschrieben und in der nächsten Sitzung der GV durch Wahl besetzt werden.

- **Ellerau** ist **als Vollmitglied in die Aktivregion Holsteiner Auenland aufgenommen** worden. Damit wird die Chance eröffnet, für bestimmte Projekte Zuschüsse aus EU-Fördermitteln zur Entwicklung der ländlichen Räume zu erhalten. Auch Privatpersonen und Firmen können Zuschüsse beantragen.

- Das **Gemeindeprüfungsamt prüft** derzeit **die Gemeinde Ellerau** und nimmt dabei viele Bereiche der Verwaltung in den Fokus, um rechtmäßiges Handeln zu prüfen, mögliche Mängel aufzudecken und Handlungsempfehlungen zu geben.

- Die GV hat die **Einführung der Gremienarbeit in digitaler Form beschlossen**. Einladungen und Protokolle werden im Regelfall nicht mehr in Papierform ausgegeben.

- Eine Kontroverse löste in der GV die **Nachwahl eines Verwaltungsratsmitglieds der KBE** aus. (Siehe besonderer Bericht auf Seite 33 ff.)

- Der **WZV plant ab 2023** erhebliche, in der Verbandsversammlung kontrovers diskutierte **Veränderungen**, die mehr Anreize zur Müllvermeidung setzen sollen, aber auch zu einer teilweise deutlichen Erhöhung der Entsorgungskosten für die Bürger führen werden. Hintergrund der Veränderungen sind die Beachtung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, Verbesserungen der Mülltrennung und -vermeidung, der Wirtschaftlichkeit des WZV sowie die Vermeidung der Umsatzsteuerpflicht für die Müllentsorgung.

- Den **Hausmeistern** steht neuerdings ein **Kleintransporter mit Elektroantrieb** zur Verfügung, dessen Anschaffung komplett durch Werbeaufschriften finanziert wurde.

Haushalt und Finanzen

- Im Rahmen der Prüfung des **Jahresabschlusses 2020** hat der Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) eine **Belegprüfung** vorgenommen. Ein Schwerpunkt der Prüfung erstreckte sich dabei auf Forderungsverluste. Einige Forderungen mussten ausgebucht werden, weil die Verwaltung Norderstedt sie hatte verjähren lassen.

- Der Jahresabschluss der Gemeinde für das **Haushalts-**

jahr 2020 weist einen **Überschuss in Höhe von ca. 510 TEUR** aus. Dieser soll der Ergebnisrücklage in der Bilanz zugeführt werden. Dadurch steigt das Eigenkapital der Gemeinde (= Differenz zwischen Vermögen und Schulden) auf über 19 Mio EUR.

- Die Kämmerei hat zum Jahresabschluss angemerkt, dass **bei Investitionsbeschlüssen** in Zukunft stärker **darauf geachtet werden solle**, **dass** diese auch **zeitnah realisiert werden könnten**. Andernfalls könnte die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht problematisch werden, weil diese die Notwendigkeit zur Inanspruchnahme von teuren Kassenkrediten befürchtet.

Kommentar der Redaktion: Eine zeitnahe Realisierung beschlossener Investitionsvorhaben scheitert in vielen Fällen an zu geringen Planungskapazitäten in der Verwaltung, fehlenden Anbietern am Markt oder langwierigen Genehmigungsverfahren. Auch in Ellerau hängen aus diesem Grunde diverse Projekte in der Warteschleife, z.B. Fertigstellung Park-Café, Fußweg Bahnhof Tanneneck zum Gewerbegebiet Ost, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, Entscheidungsprozess Mehrzweckhalle etc. Die Investitionsquote wird in diesem Jahr durch die Baumaßnahmen an der Schule und Grundstückskäufe voraussichtlich über den Quoten von 2019 und 2020 liegen.

- Erstmals musste **für das Haushaltsjahr 2019 ein Gesamtabschluss** der Gemeinde erstellt und geprüft werden. Nach der Gemeindeordnung ist ein solcher für Gemeinden ab 4.000 Einwohner Pflicht. Darin muss der Jahresabschluss der Gemeinde mit den Abschlüssen der „Kommunalbetriebe Ellerau AöR“ (KBE) und der „Elltel GmbH“ zusammengefasst werden, um ein Gesamtbild der wirtschaftliche Lage der Gemeinde zu vermitteln. Als **konsolidiertes Ergebnis** konnte für Ellerau ein **Jahresüberschuss** von **über 400 TEUR** festgestellt werden.

Kommentar der Redaktion: Politisch ist in Zweifel zu ziehen, ob der zusätzliche Erkenntnisgewinn aus dem konsolidierten Abschluss in einem positiven Verhältnis zu dem hohen Verwaltungsaufwand für dessen Erstellung steht. Außerdem haben viele Gemeinden gar nicht die fachliche Kompetenz, die Konsolidierungsprobleme mit hauseigenen Mitarbeitern bewältigen zu können.

- Auf Wunsch der Gemeindevertreter hatte die **Kämmerin Frau Annett Simann** zum besseren Verständnis des **kommunalen Rechnungswesens** für alle Mitglieder der GV-Fraktionen eine **Schulung** angeboten, die zahlreich angenommen wurde und auf einhelligen Beifall stieß. Dabei erläuterte Frau Simann in verständlicher Form die Bestandteile des Jahresabschlusses und deren Aussagekraft. Zahlreiche Nachfragen der dankbaren Teilnehmer bewiesen die Sinnhaftigkeit der Schulung.

- Auch die Gemeinde profitiert von den derzeitigen **Niedrigzinsen am Kreditmarkt**: Ein **Kommunaldarlehen über ca. 860 TEUR** mit einer **Laufzeit** über **1,5 Jahre** konnte für einen **Zinssatz von 0,0 %** aufgenommen werden.

- Im Zusammenhang mit der digitalen Umstellung der Gremienarbeit hat der KoFA einstimmig den **Kauf** (nicht Leasing) **von Tablets** in einer kostengünstigen Variante (**iPads mit 10,2 Zoll, 32 GB**) beschlossen. Um alle Gremienmitglieder auszustatten, müssen noch 16 weitere Geräte zu einem Gesamtpreis von ca. 6.300 Euro beschafft werden.

- Drehleiter für die FFW: Nachdem der Antrag auf Erwerb einer gebrauchten Drehleiter in der vorherigen GV keine Mehrheit gefunden hatte, wurde nunmehr der **Kauf einer neuen Drehleiter** in namentlicher Abstimmung mit einer Mehrheit von 15:4 Stimmen **beschlossen**. Vier der zehn Gemeindevertreter des BVE stimmten gegen den Neukauf, weil sie den zusätzlichen Nutzen einer neuen gegenüber einer gebrauchten Leiter im Verhältnis zu den Mehrkosten von fast 500 TEUR nicht für vertretbar halten.

Bau, Verkehr, Umwelt

- Zur **Weiterentwicklung des Ortsentwicklungskonzepts** soll ein **Planungsbüro** eingeschaltet werden. Die bisher vorliegenden Daten sind als Entscheidungsgrundlage unzureichend. Zum Beispiel fehlen Aussagen über die Erwerbsaussichten von Grundstücken. Voraussichtlich soll die Machbarkeitsstudie für eine zusätzliche Sport- bzw. Mehrzweckhalle mit beauftragt werden.

- Das **Waldstück am Schulweg/Ecke Am Park** ist vom bisherigen Eigentümer im Rahmen eines **Schenkungsvertrags der Gemeinde übereignet** worden. Damit hat sich dieser von der Verpflichtung zur Pflege befreit. Eine private Verwertung des Grundstücks kam baurechtlich nicht in Betracht. Die Gemeinde sieht Nutzungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit den angrenzenden gemeindeeigenen Flächen.

- Die **Fußgängerquerung Bahnstraße am Bahnhof Tanneneck** zwingt zu **Veränderungen in der Verkehrsführung auf der Bahnstraße**. Ellerau drängt darauf, von Henstedt-Ulzburg kommend, die Rechtsabbiegespur in den Buchenweg zu erhalten. Quickborn wünscht eine Linksabbiegespur auf den zukünftigen P&R-Platz. In dem Bestreben nach Zusammenführung der divergierenden Interessen könnte die Lösung darin bestehen, dass statt zweier getrennter markierter Spuren (einer Rechtsabbiegespur in den Buchenweg und einer mittleren Geradeausspur mit getrennter Ampelführung) eine einzige breite Spur ohne Markierung die ungehinderte Nutzung beider Richtungen ermöglicht. Die Zustimmung der Polizei und Verkehrsaufsicht liegt vor. Eine endgültige Entscheidung fällt voraussichtlich noch im Herbst dieses Jahres.

- Der von Ellerau zu übernehmende **Kostenanteil** für diese Eisenbahnkreuzungsmaßnahme wird sich in der Größenordnung von **50 TEUR für Planungskosten in 2021** und von **300 TEUR für die Baumaßnahme in 2022** bewegen. Zuschüsse bis zu 75 % werden beantragt.

- Zur **Entschlammung der Teiche** siehe Bericht S. 19 ff.

- Im Rahmen einer zu beschließenden Stellplatzsatzung ging es um die Verpflichtung zur Erstellung von **Stellplätzen bei Neubauten**. Folgende Richtwerte sollen künftig gelten: Je 50 qm Wohnfläche 1 Stellplatz, je 75m² 1,5 Stellplätze; über 75 m² 2 Stellplätze; zusätzlich je 3 Wohneinheiten 1 Besucherparkplatz.

- Die Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung des **Park-Café** lässt infolge von **Engpässen im Bereich von Handwerkerleistungen** weiter auf sich warten. Zu entscheiden ist auch noch die umsatzsteuerrechtlich relevante Frage, ob eine Verpachtung mit oder ohne Kücheneinrichtung erfolgen soll.

- Auf dem Dach der **„Dorfknirpse“** wurde eine **Photovoltaik-Anlage** incl. Akkuspeicher für ca. 42 TEUR installiert.

Hamburg **BBI** Quickborn

IMMOBILIEN

Ihr mehrfach ausgezeichneter Immobilienmakler

Die erste Adresse für gute Adressen!

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2021

FOCUS TOP IMMOBILIEN MAKLER 2021 QUICKBORN statista

Ausgezeichnete Immobilienkompetenz seit fast 20 Jahren

- 100% kompetentes Immobilienmanagement
- Ihr professioneller Immobilienmakler BBI Immobilien im Norden Hamburgs
- Fair, ehrlich, transparent
- Individuelle Beratung und zuverlässige Abwicklung
- Kauf & Verkauf | Miete & Vermietung | Haus, Wohnung, Grundstück

ivd

Keine Lust auf schwarze Schafe?
Wir sind Mitglied im Immobilienverband Deutschland

BBI Immobilien KG • Harksheider Weg 115 • 25451 Quickborn
info@BBI-Hamburg.de • www.BBI-Hamburg.de

GUTSCHEIN FÜR IHRE KOSTENLOSE BBI IMMOBILIENBEWERTUNG

Sie möchten wissen, was Ihre Immobilie wert ist? Wir verraten es Ihnen: mit unserer kostenlosen und für Sie völlig unverbindlichen Immobilienbewertung. Mit viel Gespür für den lokalen Markt im Norden Hamburgs analysieren unsere kompetenten Immobilienberater Ihre Immobilie und ermitteln so den aktuellen Marktwert. Unabhängig davon, um welche Art von Immobilie es sich handelt - ob Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Eigentumswohnung, Grundstück oder Anlageobjekt.

Ihre Vorteile

- Individuelle und persönliche Wertermittlung
- Marktgerechte Verkaufspreisempfehlung unter Berücksichtigung lokaler Faktoren
- Qualifizierte und kompetente Betreuung über den gesamten Verkaufsprozess

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

04106 - 640 43 0

- Für die unansehnlichen, zum Teil stark beschädigten **50 Tische im Bürgerhaus** muss kein Ersatz beschafft werden. Als qualitativ hochwertige und preiswertere Alternative zum Neukauf (Ersparnis 8.000 EUR) erfolgte eine fachmännisch ausgeführte **Reparatur durch die Hausmeister Riger und Groth**. Unter anderem wurden neue Stoßkanten aus Ahorn verklebt.

Soziales, Kultur, Sport

- Die **Unterbringung von Geflüchteten**, die vom Kreis zugewiesen werden, bereitet immer wieder Probleme, weil **nicht genügend preiswerter Wohnraum** zur Verfügung steht. Für eine im Notfall ersatzweise kurzfristige Unterbringung in Hotels ist die vom Kreis vorgenommene Kostenerstattung nicht kostendeckend. Die Gemeinde sucht deshalb weitere günstige Unterbringungsmöglichkeiten und erwägt dabei auch den Erwerb von Wohnraum. Zwischenzeitlich konnten mehrere Wohnungen zur Unterbringung angemietet werden.

- Für die **zukünftige Nutzung der Reetdachkate** Berliner Damm 18 ist **noch keine Entscheidung** gefallen. Für einige Vorschläge soll die Verwaltung noch die rechtlichen Voraussetzungen prüfen.

- Der BVE hatte einen Antrag zur qualitativen **Weiterentwicklung des Bürgerpark**s zu einem bedarfsgerechten Freizeitareal eingebracht, um die Anlagen für alle Generationen attraktiver zu machen. (Zu den Vorstellungen des BVE **siehe bessonderen Bericht** auf Seite 24 ff.)

- Die zu diesem TOP kontrovers geführte Debatte spitzte sich in der Frage zu, ob der Bürgerpark ein Ort der Bewegung und Begegnung (BVE) oder ein Ort der Ruhe (CDU, SPD) sein solle. Im SKS war der Antrag noch mehrheitlich befürwortet worden (bei Gegenstimmen aus der SPD). Im KoFA fand der Antrag keine Mehrheit mehr, weil die CDU inzwischen geschlossen dagegen war. In der GV schließlich waren die Mehrheitsverhältnisse infolge der Abwesenheit einer SPD-Gemeindevertreterin so, dass der Antrag befürwortet wurde. Im Haushalt 2022 sollen hierfür 30 TEUR eingestellt werden. Die Umsetzung des Beschlusses soll unter Einbeziehung des SKS-Ausschusses erfolgen.

- Zum **Thema Mehrzweckhalle** wurde in der Sitzung des SKS von Mitgliedern der Sportvereine darauf hingewiesen, dass sich der **Bedarf an Hallenzeiten** für die Vereine **nicht verringert** habe, auch wenn der Rückgang der absoluten Mitgliederzahlen im Jahre 2020 einen anderen Eindruck erwecke.

Klarstellung:

Im GH 5/2021, Seite 43, hatte die Redaktion im Zusammenhang mit der Diskussion um die Notwendigkeit einer Mehrzweckhalle in Ellerau die Entwicklung der Mitgliederbestände der Ellerauer Vereine SC und TSV im Jahre 2020 dargestellt. Diese Zahlen gaben die auf der Homepage des Kreissportverbands Segeberg veröffentlichten Mitgliederzahlen wieder, die offiziell von den Vereinen an den KSV gemeldet worden waren. Aus dem für 2020 ablesbaren Mitgliederschwund konnte der Eindruck entstehen, dass sich der Bedarf an Hallenkapazität bei beiden Vereinen verringert hat. Die Vereine verweisen jedoch darauf, dass sich die Entwicklung der absoluten Mitgliederzahlen nicht zur Beurteilung des realen Bedarfs an Hallenkapazität eignet, weil sie nicht nach Altersstufen und Sparten differenzieren. Tatsächlich gäbe es in einigen Altersgruppen und Sparten einen gestiegenen Bedarf, der durch die verfügbaren Hallenzeiten nicht gedeckt werden könne.

- Die **„Sportinitiative“**, die von den Vereinen TSV, SC und Eintracht gegründet worden war, um das Projekt Halle mit Ideen und Geld zu fördern, hat sich **zum 28.02.2021 aufgelöst.**

Kommentar der Redaktion: Der Sportinitiative gilt unser Dank dafür, dass sie die Idee einer zusätzlichen Halle initiiert und mit Engagement und gesammeltem Geld (über 25.000 Euro) gefördert hat.

- Zur letzten Sitzung des SKS wurden die Vorstände der Sportvereine eingeladen. Die vom SKS beschlossene Auftragsvergabe einer Machbarkeitsstudie zum Bau und Betrieb einer Mehrzweckhalle war in 2020 daran gescheitert, dass kein geeignetes Planungsbüro gefunden werden konnte. Der ursprünglich für den Planungsauftrag vorgesehene Haushaltsansatz wurde nicht auf das laufende Haushaltsjahr 2021 übertragen und muss deshalb für 2022 neu eingeworben werden. Zudem hatte die Arbeitsgruppe für die Halle kein geeignetes Grundstück ausfindig machen können. Es wird erwogen, den Auftrag an das mit der Erweiterung der Studie zur Ortsentwicklung zu beauftragende Planungsbüro um eine Machbarkeitsstudie zur Mehrzweckhalle zu erweitern.

Kinder, Jugend, Bildung

- Für die **Baumaßnahme zur Erweiterung der Schule,** vor allem **für den Bereich der Offenen Ganztagsschule (OGS)** hat der erste **Spatenstich** stattgefunden. Für geplante Baukosten in Höhe von ca. 1,8 Mio Euro sollen bis 2022 zusätzlich vier Klassenräume mit je 60 m², drei Gruppenräume mit je 20 m² sowie weitere Räume für Mitarbeiter und Sanitäranlagen entstehen. Darin sollen insgesamt 150 Kinder von 12 Mitarbeitern betreut werden. (Über den 1. Spatenstich siehe besonderen Bericht auf Seite 7 ff.)

- Auch für die **Kitas Dorfknirpse und Pfiffikus** gibt es **zusätzlichen Raumbedarf** für Mitarbeiter und Elterngespräche. Dieser könnte evtl. durch Ausbau des Dachbodens (Pfiffikus), Anbau (Dorfknirpse) oder Nutzung des Hauses Dorfstraße 49 (bisher OGS) gedeckt werden.

- Zum Schutz vor der Verbreitung des Corona-Virus sind in der Grundschule und in der Kita Pfiffikus zwei **Lüftungsanlagen** als Pilotanlagen in der **Testphase**.

- Die beschlossene **Stelle einer Praxisorientierten Ausbildung für Erzieher** (PiA) konnte in diesem Jahr **nicht besetzt** werden.

- Für die **Anschaffung von 29 Tablets für Kita-Gruppen und OGS** sollen 30 TEUR in den Haushalt 2022 eingestellt werden. Dies wurde jedoch ausdrücklich an die Bedingung geknüpft, dass hinsichtlich Konzept und Infrastruktur ein sinnvoller Einsatz der Geräte möglich ist.

Zusammengestellt von Heiner Hahn

Fleißige Arbeiter ohne Mindestlohn

Selbstreinigung der Teiche im Bürgerpark durch Mikroorganismen

bve lokales

Das wünschte sich mancher für sein eigenes Zuhause: Selbstreinigende Kräfte ersparen menschliche Arbeit und Einsatz von Maschinen.
Gartenbesitzer kennen den Effekt vom Komposthaufen: Man sammelt Äste, Laub, Grasschnitt, pflanzliche Abfälle und dergleichen, schichtet diese luftig auf einem Haufen und tut dann gar nichts, außer mit Geduld zu warten, mindestens sechs Monate. In dieser Zeit übernehmen Mikroorganismen die Arbeit, zerfressen das pflanzliche Material und unterwerfen die biologischen Substanzen einem Verrottungsprozess. Lohn der Geduld: Reiner Humus, beste Gartenerde.

Ein solcher Prozess funktioniert auch unter Wasser. Die Teiche im Ellerauer Bürgerpark sind umgeben von Bäumen, Strauchwerk und Gräsern. Diese fallen ins Wasser, sinken auf den Grund, faulen und bilden in den Teichen schlammige Sedimente, die auch über Wasser einen üblen Geruch verbreiten können.

Schlussfolgerung: Die Teiche müssen von Zeit zu Zeit vom Schlamm befreit werden. Dazu müssen sie ausgebaggert und der Schlamm muss abtransportiert werden. Große Maschinen kommen zum Einsatz, die die Wege kaputt fahren, die anschließend wieder hergerichtet werden müssen. Das ist ein sehr aufwendiges Verfahren, das den Ellerauer Haushalt mit mindestens 100 TEUR belasten würde. Nun ist ein sehr viel kostengünstigeres Verfahren zum Einsatz gekommen.

In Analogie zum überirdischen Verrottungsprozess wird der Schlamm auf dem Grund der Teiche in einem vollbiologischen Verfahren zersetzt. Hierzu werden Mikroorganismen in den Schlamm injiziert. Ein einfaches floßähnliches Fahrzeug wird auf dem Teich manövriert, angetrieben von panzerähnlichen Ketten, die wie Schaufelräder für den Vortrieb sorgen. Vor dem Bug hängt eine Art überdimensionaler Forke, die ins Wasser abgesenkt werden kann. Über deren Zinken werden durch dünne Schläuche

Mikroorganismen in den Schlamm injiziert. Den Rest erledigen die Bakterien. Im 24/7-Einsatz, klaglos, ohne Rechnung, ohne Urlaubsanspruch, ohne Streikrecht, ohne Geruchsbelästigung. In Kenntnis dessen umrunden wir demnächst die Teiche im Bürgerpark mit einem schlechten sozialen Gewissen. Voller Demut und Dankbarkeit gegenüber den unsichtbaren guten Geistern.

Heiner Hahn

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94
info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

Rauf auf den Drahtesel

Stadtradeln in Ellerau

bve lokales

Tja – wie soll ich meinen ganz persönlichen Bericht eigentlich beginnen? Das Stadtradeln fiel in eine Zeit, in der ich große Schwierigkeiten hatte, mich zu irgendwelchen Aktivitäten zu motivieren. Ich gehöre zu den „älteren Semestern“, wo zunehmend persönliche Ereignisse die Zukunft beeinflussen, abgesehen von den Zipperlein, die manchen Tagesablauf bestimmen. An Aufgaben fehlte es nicht. Aber ich hatte einfach keine Lust, dieses oder jenes anzupacken oder mich mal aufs Fahrrad zu schwingen. Selbst das Einkaufen, um Leuten zu begegnen, war kein Magnet. Für alles gab es eine Ausrede, warum ich es nicht machte.

In den Printmedien wurde über das Stadtradeln berichtet, einem Wettbewerb deutschlandweit, an dem sich Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen mit ihren Einwohnern beteiligen können. Initiator ist der Verein „Klima-Bündnis e.V.“, der 1990 von Kommunen gegründet wurde mit der Zielsetzung, für ein besseres Klima zu sorgen. Bereits seit 2008 läuft die Kampagne „Radeln für ein gutes

Gisela Pätzold

Klima“. Seit 2017 können auch Kommunen außerhalb der Bundesrepublik teilnehmen. In dem Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. September werden an 21 zusammenhängenden Tagen die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer gezählt. Die Idee dahinter ist aufzuzeigen, wieviel CO^2 jeder einzelne einsparen kann, wenn das Auto nicht benutzt wird.

Die Gemeinde Ellerau beteiligte sich erstmals an dieser Aktion und meldete sich zum Stadtradeln beim Klima-Bündnis an. Mitglied musste man nicht sein. Frau Insa Brandmann von der Verwaltung als Administratorin fädelte die erforderlichen Schritte ein und war dann auch die offizielle Ansprechpartnerin für die Presse die Radelnden bei auftretenden Problemen. Mit der Wahl des Termins vom 6. bis zum 26. Juni 2021 hatte die Gemeinde Ellerau einen

Zeitraum mit überwiegend schönem Wetter erwischt, sehr gut für die Radelnden.

War die Registrierung der Kommune erfolgt, musste im Internet www.stadtradeln.de zunächst ein Team gegründet werden. Für den BVE übernahm das Ralf Martens, der dann auch gleichzeitig der Team-Captain war. Wer mitmachen wollte, loggte sich über die üblichen Daten, E-Mail-Adresse und ein Passwort ein. Zum Erfassen der gefahrenen Kilometer wurde auf das Handy eine App geladen. Aber auch ohne Internet und Handy war eine Teilnahme über die Anmeldung bei Frau Brandmann möglich. Ende September wird eine Ehrung der Gewinner im Kreistagssitzungssaal in Bad Segeberg erfolgen mit Preisen rund um das Fahrrad.

Ich erinnerte mich an die Worte des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog in seiner Berliner Rede vom April 1997 „Durch Deutschland muss ein Ruck gehen“. Merkwürdig, wie längst vergangene Worte plötzlich eine Reaktion bei mir auslösten. Durch mich ging jedenfalls, zugegeben nach einer kleinen Bedenkzeit, ein Ruck. Ich meldete mich beim BVE-Team an. Es radelte zwar jeder für sich allein, aber trotzdem war in mir ein Teamgeist geweckt worden. Ich war für meine Mannschaft voll motiviert, und Freizeitradeln auch mit E-Bike war nach den Statuten des Stadtradelns erlaubt. Viele Kilometer konnte ich bestimmt nicht dazu beitragen, da meine sportliche Leistungsfähigkeit leider sehr enge Grenzen hat.

Fast jeden Tag fuhr ich nun zum Einkaufen, meinen Korb auf dem Gepäckträger. Ich wählte verschiedene Umwege, mal über Dreckstwiete oder Alter Alvesloher Weg und umgekehrt, um über Holzkamptwiete/Fasanenstieg schließlich beim Einkaufcenter anzukommen. Wenn mein Tacho mir signalisierte – die App auf meinem Handy funktionierte leider nicht – dass die gefahrenen Kilometer viel zu wenig seien, wurde nochmal eine Extrarunde gedreht. Ein paar Kilometer sollten es schließlich schon werden. Da die Zeit keine Rolle spielte, radelte ich gemächlich dahin,

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10-12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

PODOLOGIE ELLERAU
ANDREA SWOBODA

Terminvereinbarungen unter:
Tel. 04106 – 655 688 1
Wir freuen uns auf Sie.

Skandinavien Allee 1 – 25479 Ellerau – hallo@podologie-ellerau.de
www.podologie-ellerau.de

betrachtete das Gedeihen der Blühstreifen, legte ein Päuschen ein, um den emsigen Hummeln zuzusehen oder ein Schlückchen Wasser zu trinken

Ich begegnete vielen Radfahrern – Pärchen, Einzelfahrern und Familien mit Kindern. Mit einem freundlichen „Hallo“ machten wir füreinander Platz. So manches Mal fragte ich mich, ob sie auch einem Stadtradel-Team angehören. Die Spaziergänger mit ihren Hunden waren sehr rücksichtsvoll und gingen ohne große Aufforderung beiseite. Als Ersatz für das Einkaufen ging die Tour am Sonntag bis in die letzte Ecke des Gewerbegebietes. Das brachte ein paar Kilometer mehr, denn mit 50 km hatte ich mir ein kleines Ziel gesetzt. Die Langstreckenfahrer mögen mir

beim Lesen dieses Artikels ein hoffentlich wohlwollendes Schmunzeln schenken.

Die letzte Tour stufte ich für mich schon als ziemlich wagemutig ein. Über Alveslohe, vorbei an der Golf- und Hotelanlage Gut Kaden zurück über den Kadener Weg nach Ellerau. Motorradfahrer mit hoher Geschwindigkeit bei waghalsigen Überholmanövern waren keine Seltenheit. Auch Ortsschilder hatten für manchen Autofahrer keine Geschwindigkeit reduzierende Wirkung. Von diesem Ausflug kam ich etwas frustriert zurück, zeigte mein Tacho nur gut sieben Kilometer an. Das konnte nicht sein. Also wurde gegoogelt und siehe da, ich konnte meinem Konto fast 12 Kilometer hinzufügen. Mein Tacho war vermutlich nicht richtig eingestellt.

	Kreis Segeberg	**Ellerau**	**BVE**
	8 teilnehmende Kommunen		
Teams	118	9	1
Radelnde	1.680	83	10
geradelte km	361.689	17.617	4.844
CO_2-Vermeidung (t)	56	3	(Platz 22)

Die meisten Strecken einschließlich der ausgewiesenen Radwege vermittelten nicht das reine Fahrvergnügen. Durch Baumwurzeln hochgedrückter Asphaltbelag und unangenehme Schlaglöcher muteten dem Achtersteven einiges zu. Das Fahren auf der Straße war zwar angenehmer, dafür lösten die vorbeirauschenden Autos einiges Unbehagen aus. Dennoch durchflutete mich nach jeder Tour ein Wohlgefühl, Ich belohnte mich mit einer leckeren Praline und einem erfrischenden Getränk. Als das Stadtradeln nach drei Wochen zu Ende ging, war ich etwas wehmütig. Es hatte mir einen nachhaltigen Ruck gegeben und meine Tage sind strukturierter geworden. Und nächstes Jahr werde ich wieder mitmachen. Schließlich braucht jedes Team ein Schlusslicht.

Gisela Pätzold

Das Klima-Bündnis ist ein Netzwerk europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern, das lokale Antworten auf den globalen Klimawandel entwickelt. STADTRADELN ist eine Kampagne des Klima-Bündnis.

Ruhehain oder Bewegungsareal

Die Zukunft des Ellerauer Bürgerparks

In der letzten Gemeindevertretung konnte man den Eindruck gewinnen, als prallten extreme Weltanschauungen aufeinander. So starr und unvereinbar schienen die gegensätzlichen Positionen mancher Debattenredner.

Auslöser war ein Antrag des BVE mit dem Ziel, den Bürgerpark rund um die Teichanlagen qualitativ weiter zu entwickeln, um dem zunehmenden Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach aktiver Erholung in der Natur gerecht zu werden.

Wer mit offenen Augen durch Ellerau streift, beobachtet allenthalben: Ellerau walkt, Ellerau joggt, Ellerau skatet, Ellerau fährt Fahrrad. Das Bedürfnis nach verstärktem Sauerstoffaustausch und Pulsbeschleunigung scheint sehr ausgeprägt zu sein. Das Bewusstsein für gesundes Leben, das sich immer häufiger auch in bewusstem Ernährungsverhalten zeigt, fordert eine angepasste Bewegungstherapie. Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen bei der Sportausübung im Verein und in Fitnesstudios haben den Bedarf verstärkt.

Rezeptfreie Sauerstoffzufuhr, um Herz und Kreislauf in Übung zu halten und die letzten Nikotinrückstände aus den Lungen zu pressen, angestrengte Betätigung von Muskeln, Sehnen und Gelenken nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“. Der Trend zu individueller körperlicher Betätigung in frischer Luft und grüner Umgebung ist unübersehbar.

Und dennoch scheint mancher dafür keinen Blick zu haben. Wer nach eigener Beobachtung darauf hinweist, dass die Outdoor-Geräte auf dem Grünstreifen zwischen Seniorenwohnanlage, Teichanlage und Schulweg gut angenommen werden, bekommt von manchen Trägern anderer Augenpaare Widerspruch. Offenbar sehen Augen nur das, was sie sehen wollen oder was ihre Träger sie sehen lassen wollen. Sie sind eben Sinnesorgane, die in enger Verbindung mit dem Gehirn stehen. Nach BVE-Beobachtungen

fordern die Geräte Zuwachs, um als größeres Ensemble noch mehr Zuspruch zu finden.

Aber der BVE denkt keinesfalls nur an zusätzliche Outdoor-Geräte. Vielmehr geht es uns darum, den Bürgerpark zu einem Areal zu entwickeln, das vielfältige Momente der Zufriedenheit schafft: Für ruhebedürftige Bewegungsmuffel ebenso wie für Aktivbolzen, für stille Denker ebenso wie für bildungsbeflissene Naturliebhaber, durch das Beobachten von Vögeln ebenso wie durch die akustische Aufnahme von leisem Blätterrauschen, - ein Treffpunkt für Jung und Alt aus unterschiedlichsten Motiven.

Drei Fitnessgeräte befinden sich bereits im Bürgerpark

Nun wird von der SPD bereits offen gegen das Projekt „mobil“ gemacht, bevor Einzelheiten bekannt sind. Diese sollten gemeinsam in aller Öffentlichkeit beraten werden.

Der Gemeindevertreter des BVE Sebastian Fischer appellierte ausdrücklich an CDU und SPD, die Umsetzung des Antrags zu befürworten, um ein Projekt mit möglichst breiter Zustimmung zu initiieren. Alle Parteien haben die erklärte Absicht, die Jugend stärker an Entscheidungen in der Gemeinde mitwirken zu lassen. Die Gestaltung eines solchen Projekts wäre eine gute Gelegenheit, die Jugend in die Planung einzubinden, zum Beispiel über „Pegasus“. Der BVE wird zur Umsetzung Anregungen und Vorschläge unterbreiten, welche nach Diskussion im Ausschuss SKS (Soziales, Kultur, Sport) am Ende von der Gemeindevertretung abgestimmt werden müssen.

Wer durch die Lande fährt, findet nicht nur in Ferienorten zahlreiche Beispiele für das, was wir uns vorstellen. Von ganz einfach, preiswert und naturbelassen bis professionell ausgeklügelt. Eine Grundidee ist, an vorhandenen Gegenständen durch Beschilderung zu Fitnessübungen zu animieren.

Inspirierende Beispiele findet man auf der Internetseite Einfache Gymnastik-Übungen für Senioren im Alltag - Älter werden in Balance (aelter-werden-in-balance.de)

In der Gemeinde Barskamp (Niedersachsen) gibt es zum Beispiel einen beschilderten Fitnessparcours. In Villingen steht ein vollständiger Parcours mit Fitnessgeräten, an dem

Gas-Heizung Badezimmer Wasser Reparaturen Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

man beim Verweilen beobachten kann, dass dort regelmäßig Menschen aus allen Alters- und sozialen Herkunftsgruppen gemeinsam trainieren.

Eine einfache Parkbank kann zu Übungen anregen. Ein naturbelassener gefällter Baum kann in der Vorstellung eines balancierenden Kindes zum Schwebebalken oder Hochseil werden und gleichzeitig die Eltern zu Liegestützen einladen. In unterschiedlichen Abständen aufgestellte niedrigere und höhere Baumstümpfe können zum Bockspringen oder Hüpfen von Baum zu Baum animieren. Jugendliche und Erwachsene fühlen ihren Gleichgewichtssinn weniger durch einen liegenden Baumstamm als durch eine Slackline herausgefordert, die zwischen zwei Bäumen gespannt ist.

Etwas anspruchsvoller ist die Gestaltung des Areals mit weiteren Outdoor-Fitnessgeräten. Am Freizeitmarkt werden sie inzwischen in großer Vielfalt angeboten. Die Variationsbreite lässt keine Langeweile aufkommen, und die Geräte sind ausnahmslos orthopädisch wertvoll.

Sitzbänke und Outdoor-Liegen können zum Verweilen einladen, um auszuruhen, Vögel in den Bäumen zu beobachten und ihren Gesängen zu lauschen. In dieser Atmosphäre kann sogar die Ameise neben der Sitzbank zu einem sehenswerten Beobachtungsobjekt werden.

Ballancierbalken

Leicht verständliche Infotafeln zu Bäumen und heimischen Vögeln können uns zu schlauen Hobby-Förstern und kenntnisreichen Amateur-Ornithologen machen. Info-Tafeln, Lehrpfade und diverses Anschauungsmaterial könnten unsere Sinne schärfen und unser Wissen über Natur und Umwelt steigern.

Unsere Gemeindebücherei könnte enger in den Bürgerpark eingebunden werden, indem sie auf der angrenzenden Freifläche hinter der Erich-Stein-Halle mit gemütlichen Leseplätzen im Freien ausgestattet würde. Vielleicht könnte sogar (nach technischer Prüfung) an der Wand der Halle eine leichte Boulderwand angebracht werden.

Auch eine Boule-Bahn, wie sie der Verein „Wir für Ellerau“ schon vor Jahren stiften wollte, könnte wieder ins Gespräch kommen. Damals hatte der Spender vor den Protesten einzelner Anwohner der Seniorenwohnanlage kapituliert und sein sinnstiftendes Projekt aufgegeben. Dabei entwickeln sich derzeit Boule-Bahnen, zum Beispiel in Barmstedt, Norderstedt und Quickborn, zu angesagten Seniorentreffpunkten.

Manche Kritiker fürchten als Folge der Aktivitäten Lärm, der die Anwohner in der Seniorenanlage stören könnte. Woher sollte wohl bei diesen Aktivitäten störender Lärm kommen? Eine Stimme wollte sich sogar „echauffieren“ angesichts der Vorstellung, den Bürgerpark aus einem Ruhehain in eine lebendige Freizeitanlage fortzuentwickeln. Sollen wir im Bürgerpark vielleicht Joggen und Radfahren verbieten?

Damit wir uns nicht missverstehen: Kinderrufe und Kinderlachen, sogar ein vorübergehendes Hundegebell, sehen wir doch hoffentlich alle – selbst im Nahbereich der Seniorenwohnanlage – als positives Lebenszeichen und verbuchen es nicht unter „Lärmstörung“, sondern unter dem positiv besetzten Begriff „lebendige Fröhlichkeit“. Andernfalls trennen uns tatsächlich Weltanschauungen, zwischen denen es schwer wird, eine Brücke zu bauen.

Eine weitere Stimme lehnte die zusätzlichen Bewegungs-

Parkbank als Teil des Fitnessparcours

angebote im Bürgerpark mit der in den Raum gestellten Frage ab, wer denn das Unfallrisiko trage. Was für eine Frage! Ist der Begriff der Eigenverantwortung schon völlig aus unserem Wortschatz verschwunden? Gibt es nur noch den Ruf nach anderen Schuldigen? Es wäre doch absurd, ein TÜV-geprüftes Outdoor-Gerät wegen öffentlicher Gefährdung unter Kuratel zu stellen. Wollen wir die Teiche im Bürgerpark mit hohen Zäunen unzugänglich machen? Wollen wir an jedem Baum Vorrichtungen anbringen, die ein Beklettern verhindern? Wollen wir zwischen Straße und Fußweg Zäune errichten. Wollen wir die frei zugänglichen Meere mit Mauern versperren? Einfach absurd! Wie wäre es, nach der eigenen Verantwortung seines Tuns zu fragen, anstatt immer gleich nach der Gesellschaft und deren Solidarität zu rufen!

Um gleich noch ein ähnliches Totschlagargument aus dem Feld zu räumen, das in solchen Diskussionen gerne angeführt wird: Die Gefahr von Vandalismus. Natürlich ist diese nie ausgeschlossen, auch nicht an Gegenständen im Bürgerpark. Aber sollen wir als Bürgerinnen und Bürger unser Leben von Vandalen fremdbestimmen lassen und auf Investitionen nur deshalb verzichten, weil andere von einer Motivation geleitet werden, die nicht von der vernünftigen Bürgerschaft geteilt wird? Das wäre zu viel vorauseilender Gehorsam zum Nachteil der vernünftigen Bürger.

Der BVE möchte nicht, dass eines Tages in den Geographiebüchern geschrieben steht: „Einst pulsierte an dem Bächlein Krumbek ein lebendiges Gemeinwesen namens Ellerau. Dann begaben sich deren Bürgerinnen und Bürger in den Ruhemodus, bis kein Puls mehr spürbar war. Obduktionsbefund: Bewegungsmangel."

Sebastian Fischer
Heiner Hahn

Stellungnahme zum Bürgerpark

Der Ellerauer Reinhard Dahms hat den Antrag des BVE zur Weiterentwicklung des Bürgerparks zum Anlass genommen, dem BVE hierzu eine eigene Stellungnahme zukommen zu lassen. Mit seiner Genehmigung nennen wir den Link, über den der Inhalt dieser Meinungsäußerung nachzulesen ist:

http://www.galerie-dahms.de/presse

Über Reinhard Dahms hatte der BVE im GH, Ausgabe Dezember 2019, ein Porträt veröffentlicht, in dem wir ihn als Ellerauer Persönlichkeit mit herausragenden Hobbys würdigten. Er widmet sich auf bemerkenswertem künstlerischem Niveau der Malerei und gehört als Leichtathlet in seiner Altersklasse zur internationalen Spitzenklasse.

Die Redaktion

Kanzlei am Forum

Jan Eggers
Rechtsanwalt & Notar
Jürgen v. Bergner (bis 4/16)
Rechtsanwalt & Notar a.D.

Bahnhofstraße 63, 25451 Quickborn
Tel.: 04106/5353
E-Mail: kanzlei@kanzlei-am-forum.sh

Wir danken unseren Inserenten für ihre jahrelange Treue.

Die Redaktion

Ihre günstige Kfz-Versicherung finden Sie hier

Das sind Ihre Vorteile:

- ✔ Niedrige Beiträge
- ✔ Top-Schadenservice
- ✔ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Vertrauensfrau
Nadja Bogen
Tel. 04106 612396
nadja.bogen@HUKvm.de
Dreiüm 2 A
25479 Ellerau
HUK.de/vm/nadja.bogen
Termine nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Elektro-Bollmann

...im Steindamm die Nr.1

- Smart Home
- Hausgeräte
- Multimedia
- Netzwerke
- Alarm und Videotechnik

04106 / 641300 www.elektro-bollmann.de info@elektro-bollmann.de Steindamm 1-3, 25479 Ellerau

Staus statt Sperrungen

Aktueller Stand der Sanierung des Berliner Damm

bve lokales

In den ersten drei Wochen der Bauarbeiten im Berliner Damm und der ortskundigen bekannten Ausweichstrecke Stettiner Straße gab es unterschiedliche Erfahrungen. Aber das Wichtigste vorab: Versuchen Sie bitte, diesen Bereich Stettiner Straße / Berliner Damm zu meiden!

Erfahrung 1 in der ersten Woche ab 26. Juli: Der Verkehr läuft durch die Stettiner Straße verhältnismäßig gut. Der Busverkehr läuft und die Staus halten sich in Grenzen. Als Ursache hierfür gelten die Urlaubszeit mit weniger Verkehr, beidseitiges Halteverbot in der Stettiner Straße und die ausgeschalteten Verkehrsampeln am Bahnübergang.

Erfahrung 2 in der zweiten Woche: Nach der Urlaubszeit werden die Staus länger. Auch der Abbiegeverkehr aus Quickborn in die Stettiner Straße führt zeitweise zu Staus. Der Weg über Moortwiete und Buchenweg ist durch eine dreiwöchige Baustelle (zwingend notwendige Sielbauarbeiten) eingeschränkt.

Erfahrung 3 in Woche drei: Zusätzlich ist auf dem Radweg des Berliner Damm zwischen Stettiner Straße und Pommernweg eine Baustelle mit halbseitiger Sperrung der Straße eingerichtet. Dies führt auch zu Staus in der Stettiner Straße in Richtung Berliner Damm und auch auf dem Berliner Damm. Dieser Bericht wurde in Woche drei geschrieben. Wie es aktuell aussieht, ist wegen der häufigen Veränderungen schwer zu sagen.

Bisherige Überlegungen, eine Einbahnstraße einzurichten, in Richtung Quickborn nur Rechtsabbieger zuzulassen, die Stettiner Straße nur für Anlieger (und Busse) zuzulassen, eine Ampel an der Ellerauer Straße einzurichten und ähnliches wurde mit den Straßenplanern erörtert. Aber diese Lösungen wurden in der Summe als schlechter eingestuft als die jetzigen Staus.

Ja, diese Staus sind ein Ärgernis. Alle Beteiligten wissen um die missliche Lage. Eine Alternative zu diesen Staus

wäre eine Vollsperrung. Darüber möchte ich aber gar nicht diskutieren, denn Staus an dieser Stelle sind die sicherlich bessere Wahl als eine Vollsperrung, insbesondere für die Erreichbarkeit der angrenzenden Wohnhäuser, Geschäfte und den Busverkehr.

Eine temporäre Zufahrt zu KiK und den Wohnungen der Häuser am Rathausgebäude wurde schnell hergestellt. Diese Zufahrt erfolgt von der Straße „Vor dem Bahnhof“ und ermöglicht die Zufahrt für PKW und Rettungsfahrzeuge. Die Edeka-Zufahrten sind nur eingeschränkt möglich. Dadurch hätte der Wochenmarkt am bisherigen Standort den Verkehrsfluss stark behindert. Für den um ca. 100 Meter versetzten neuen Standort mussten Starkstromkabel und Überfahrbrücken schnell organisiert und gelegt werden. Das klappte gut, mit nur wenigen Telefonaten.

Ein Containerdorf, oder auch „Camp“, mit sieben Containern für Besprechungen und Maschinen- und Materiallagerungen wurde am Hellhörn eingerichtet. Ein zweiter Lagerplatz für Maschinen wurde auf dem Parkplatz gegenüber dem alten Rathaus (Lärcheneck/Berliner Damm) errichtet.

Die Sanierungsarbeiten am Berliner Damm stocken teilweise, weil Leitungen an anderen Orten liegen als in den Plänen verzeichnet sind. Dies führt zu Behinderungen des Zeitablaufs. Allerdings hofft man, dass die bisherigen Verzögerungen aufgeholt werden können. Bis zum Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2022 werden wir sicher noch weitere Überraschungen erleben.

Aktuelle Informationen zu den Bauarbeiten finden Sie unter *https://ellerau.de/berliner-damm-L234*.

Ralf Martens

Die Mühlen mahlen langsam

Umsetzung der Verkehrsberuhigung in Ellerau

bve politik

Bei einer öffentlichen Veranstaltung des BVE zum Thema Verkehrsberuhigung im Oktober letzten Jahres war noch einmal deutlich geworden, dass unsere örtliche Polizei nur über sehr begrenzte Mittel verfügt, um zu schnellem Fahren auf Elleraus Straßen wirksam zu begegnen. Als Konsequenz war die Erkenntnis geblieben, dass die Gemeinde gut daran tut, von sich aus mehr zur Bewältigung des Problems zu unternehmen, speziell durch bauliche und auf diese Weise verkehrslenkende Maßnahmen. Dabei muss auch immer im Blick bleiben, dass Verkehrsberuhigung kein Selbstzweck ist, sondern dem übergeordneten Ziel der Erhöhung der Verkehrssicherheit dient.

Vor diesem Hintergrund hat der BVE ein Programm aus 12 Einzelmaßnahmen entwickelt, das in zwei Stufen im zuständigen Fachausschuss Bau, Planung und Umwelt verhandelt und am 10.12.2020 sowie am 25.03.2021 in der Gemeindevertretung verabschiedet wurde. Das vorgeschlagene Maßnahmenpaket wurde grundsätzlich gebilligt, zum Teil wurden aber noch Prüfaufträge an die Verwaltung erteilt.

Joachim Wehner

In der Maiausgabe des Grünen Heftes wurde der Sachstand vorgestellt. Das beschriebene Programm stieß auf tendenziell zustimmendes Interesse, obwohl deutlich gemacht worden war, dass die Umsetzung nur in Einzelschritten über einen längeren Zeitraum erfolgen kann. Ein kritischer Leser stellte dazu fest: „Die Mühlen mahlen langsam in Ellerau, aber es tut sich etwas."

Folgende Einzelmaßnahmen wurden inzwischen bei der Verkehrsbehörde zur Genehmigung eingereicht:

- Durchfahrtsbeschränkung für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht in der östlichen Moortwiete ab Einmündung Buchenweg.

- Tempo 30-km/h-Zone in der Straße Moortwiete (nach Aufbereitung durch die Verwaltung)

- Verlängerung der 30-km/h-Zone vor der Schule.

- Kennzeichnung von Fuß- und Radweg längs der Straße Schulweg (nach Prüfung durch die Verwaltung)

- Temporeduzierung auf 70-km/h vor den Ortseinfahrten Alvesloher Straße (Berliner Damm) sowie Kadener Weg (aus Richtung Henstedt-Ulzburg kommend)

- Einrichtung einer sog. abknickenden Vorfahrt Berliner Damm/ Dorfstraße

- Einrichtung einer sog. abknickenden Vorfahrt Moortwiete/ Buchenweg bzw. Moortwiete/ Dorfstraße

- Einrichtung einer Tempo 30-km/h-Zone in der Straße Hellhörn. Der bereits eingereichte Vorgang wurde ergänzt.

Eine generelle Stellungnahme der Verkehrsbehörde steht aus.

Noch in der Prüfung durch die Verwaltung befinden sich die Projekte:

- Ausbildung eines Fuß- und Radweges nördlich der Dorfstraße

- Kennzeichnung des Grundstücks- und Wegeverlaufs Dorfstraße / Schulweg im Bereich Gasthof Kramer. Hier ist noch ein Vermessungsauftrag durchzuführen.

Die Einreichung der Maßnahmen bei der Verkehrsbehörde garantiert im Übrigen keineswegs die Genehmigung und damit die Möglichkeit der Realisierung. So wurde ein 2018 eingereichtes Tempolimit auf 30-km/h im Berliner Damm zur Sicherung des Zugangs zur Kita Uns Lütten in der „Bollmann-Kurve“ bei einer Verkehrsschau 2019 abgelehnt mit der Begründung, dass die Eingangstür zur Kita nicht direkt an der Straße Berliner Damm liegt. Das Geschäft mit der Verkehrsberuhigung ist eben teilweise mühsam und von Rückschlägen gekennzeichnet.

Vor dem bereits angelaufenen Projekt Erneuerung der Ortsdurchfahrt Berliner Damm treten die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ohnehin vorläufig in den Hintergrund. Bis geplant Mitte 2022 werden im Berliner Damm abschnittsweise die Fahrbahndecke und ebenso die Fuß- und Radwege erneuert. Zusätzlich werden neue Leitungen im Untergrund verlegt. Das trägt für mindestens ein Jahr durch Absperrungen, Umleitungen, Nutzung von „Schleichwegen“ eher zu einer verkehrlichen Unruhe bei. Aber – wie heißt es so schön: „Da müssen wir durch.“

Joachim Wehner

Aufsicht ohne Sachverstand?

Die Wiederwahl von Rainer Schultheis zum KBE-Verwaltungsrat

Zitat aus dem Info-Blatt der SPD „Gemeindepolitik direkt – Nr. 2/2021“:

„In der GV musste zum 01.07. ein neues Verwaltungsratsmitglied gewählt werden, sehr kurzfristig, und nur der jetzige Stelleninhaber Herr Rainer Schultheis (BVE) stand zur Wahl. Auch wenn alle Fraktionen Vertreter im Verwaltungsrat der KBE haben, war es nicht allen bekannt, dass eine Neuwahl ansteht. Diese Kurzfristigkeit lässt vermuten, dass der BVE Herrn Schultheis auf dem Posten durchdrücken wollte, ohne einem möglichen geeigneten Gegenkandidaten die Gelegenheit zu geben. Das Verfahren ist wohl rechtmäßig gewesen. Aber weit weg von demokratischem Handeln. Mit 10 : 9 Stimmen wurde Herr Schultheis in seinem Amt bestätigt, er nahm die Wahl an.“

Normalerweise kommentieren wir nicht jede Äußerung, mit der die SPD die Ellerauer Bürger informiert. Wir freuen uns über jede Information, die den Kenntnisstand der Ellerauer über ihren Ort und die politischen Ereignisse verbessert. Aber diese Aussage kann nicht unwidersprochen bleiben!

Ja, es stimmt. Der BVE wollte diese Personalie mit ihrer demokratischen Mehrheit in der GV am 17.06.2021 beschließen, so wie in der veröffentlichten Tagesordnung angekündigt. Nicht, um eine Person durchzudrücken, sondern aus Verantwortung gegenüber der Gemeinde. Aus Respekt vor der Aufgabe eines Aufsichts- und Beratungsgremiums. In Kenntnis und Anerkennung der Kompetenz der Person Rainer Schultheis. Weil der BVE sich der Verantwortung bewusst ist, die mit der Wahl eines Aufsicht führenden und beratenden Gremiums einer gemeindeeigenen Institution verbunden ist. Demokratisch eher unüblich ist dagegen der Widerstand, den CDU und SPD gegen die Wiederwahl einer Person zeigten, für den es objektiv keinen bessern Bewerber gab.

Der Steuerberater Rainer Schultheis ist seit Jahren nicht

nur Mitglied, sondern Vorsitzender des KBE-Verwaltungsrats. Unter den derzeitigen Mitgliedern des Verwaltungsrats gibt es niemand, der eine für diese Position vergleichbare Kompetenz hat. CDU und SPD mögen doch bitte Personen benennen, die in der Lage sind, den Jahresabschluss eines Wirtschaftsunternehmens fachkundig hinterfragen und beurteilen zu können. Das ist nämlich die Hauptaufgabe eines Mitglieds des KBE-Verwaltungsrats. Dass Rainer Schultheis neben seiner fachlichen Expertise zugleich als Person unangreifbar ist, wird auch von der CDU und SPD nicht ernsthaft in Zweifel gezogen.

Dass die „Wahl eines KBE-Verwaltungsratsmitglieds“ wegen Ablaufs der Wahlperiode als Tagesordnungspunkt in der GV stehen würde, war beileibe keine Überraschung. Vielmehr war dies in der vorherigen Verwaltungsratssitzung der KBE mitgeteilt worden. Nun beklagen CDU und SPD, dass die von ihnen selbst in das Gremium gewählten Mitglieder diese Information nicht an ihre Fraktionen weitergegeben haben. Ist denn der BVE für die fraktionsinterne Kommunikation in der CDU und SPD verantwortlich? Warum haben denn CDU und SPD nicht die Gelegenheit genutzt, kurzfristig einen wirklich geeigneten Kandidaten zu benennen?

Wenn die Wiederwahl von Rainer Schultheis gescheitert wäre: Wen würden CDU oder SPD dann aus dem Kreis der ihnen zuzurechnenden Verwaltungsratsmitglieder für die Wahl zum Vorsitzenden vorschlagen? Eine berechtigte Frage, auf die wir gerne eine überzeugende Antwort hören würden. Der Vorsitzende des Aufsichtsgremiums eines Wirtschaftsunternehmens sollte möglichst bilanzpolitischen Sachverstand haben.

Die Wiederwahl von Rainer Schultheis zum Mitglied des Verwaltungsrats ist nun erfolgt. Aufgepasst, CDU und SPD: Bei der nächsten Sitzung des KBE-Verwaltungsrats sind aus dem Kreis der Mitglieder deren Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender zu wählen. Es wird für den BVE aus dargelegten Gründen selbstverständlich sein, Rainer Schultheis wieder als Vorsitzenden dieses Gremiums vorzuschlagen. Oder zaubern CDU oder SPD einen besseren Bewerber aus dem Hut? Auch für die Position des stellvertretenden Vorsitzenden wird der BVE einen kompetenten Vorschlag machen können.

Heiner Hahn

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“
im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do: 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa: 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Montags geschlossen

Ellerauer
Wochenmarkt

jeden Freitag vor Edeka
von 14.00 – 18.00 Uhr

Problemlösung Hand in Hand mit dem Kunden

Nutzfahrzeuge Andreas Jeschke GmbH im Buchenweg/Brombeerweg

bve porträt

Wer aus dem Wohngebiet Ellerauer Feld ortsauswärts durch den Brombeerweg fährt, passiert die Polizei- und Feuerwache und steuert geradewegs auf eine Schrottimmobilie im Buchenweg zu. Wer sich durch den unschönen Anblick dieses Erbes des früheren Kfz-Zulieferers Devalit nicht ablenken lässt, dem fallen rechter Hand auf einem großen Betriebsgrundstück im Brombeerweg/Ecke Buchenweg zahlreiche Nutzfahrzeuge auf. Diese warten tatenlos auf eine Reparatur, Wartung oder Sicherheitsüberprüfung. Aber Geduld ist nicht ihre Stärke, denn es sind Nutzfahrzeuge, die dem Eigentümer nur Nutzen bringen, wenn sie im Einsatz sind. Deshalb sollen sie unverzüglich ihre Einsatzfähigkeit zurück erlangen. Sie warten auf schnelle, kompetente Behandlung durch die „NFZ Jeschke GmbH“.

„NFZ Jeschke“ ist ein Nachkomme der Firma „Reich + Jeschke OHG“, die sich nach dem Umzug von Hamburg-Eimsbüttel nach Ellerau seit bald fünf Jahrzehnten als mittlerweile alteingesessenes Ellerauer Unternehmen am Buchenweg heimisch fühlt. Dort hatte das erste Ellerauer Gewerbegebiet erlesene Betriebe unterschiedlicher Branchen angelockt und dem früheren Bauerndorf ein verändertes Antlitz gegeben, zugleich aber auch Gewerbesteuererträge in die Gemeindekasse gespült, die eine zügige Entwicklung der Infrastruktur Elleraus ermöglichten.

1974 hatte Peter Jeschke zusammen mit dem technischen Werkstattleiter Bernd Reich einen Reparaturbetrieb für Fahrzeuge, speziell für Nutz- und Spezialfahrzeuge, gegründet. Einige Jahre später erfolgte die Umgründung der oHG in eine GmbH. Der Betrieb wuchs durch Erweiterung des Leistungsangebots um die Sparten Fahrzeugbau sowie Vertrieb und Montage von Ladekranen. Eine weitere Expansion erfolgte durch Zukauf einer Transport- und Baustoffhandelsfirma, die fortan von Bernd Reich als selbständiges Unternehmen geführt wurde. Nach dessen plötzlichem Tod übernahm Sohn Dirk die Anteile des Vaters

und betreibt seitdem die „Dirk Reich Transport- und Baustoffhandel GmbH“.

Andreas Jeschke, Sohn des Firmengründers Peter Jeschke, begründete auf dem gleichen Firmengelände einen eigenen Kfz-Betrieb mit den Arbeitsbereichen Elektrik und Reparatur, die er seit dem Ruhestand des Vaters als Alleingesellschafter unter dem Namen „NFZ Jeschke GmbH“ führt.

Obwohl Andreas Jeschke und Dirk Reich mittlerweile rechtlich und wirtschaftlich getrennte Firmen leiten, betreiben sie das Betriebsgrundstück an der Ecke Buchenweg/Brombeerweg bis heute gemeinsam. Die Betriebe sind freundschaftlich verbunden und unterstützen sich in vielerlei Hinsicht wechselseitig. Die harmonische Verbindung im geschäftlichen Bereich lässt Rückschlüsse positivster Art auf die zugewandten persönlichen Charaktere beider Geschäftspartner zu.

Die Arbeitsbereiche von NFZ Jeschke umfassen alle Serviceleistungen für Nutz- und Spezialfahrzeuge. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf die Reparatur und Wartung von Nutzfahrzeugen aller Art: LKW, Busse, Anhänger, Wohnanhänger, Wohnmobile etc. Auch Probleme an der Hydraulik, zum Beispiel an Ladekranen und Kippern, gehören dank Spezialwissen und langer Erfahrung zu den Tätigkeitsschwerpunkten des eingearbeiteten Mitarbeiterteams. Selbst notwendige Schweißarbeiten an Karosserien und schwierige Rahmen- und Radstandänderungen werden zuverlässig ausgeführt. Von zunehmender Bedeutung sind im Lastverkehr die Transportkühlung und im Personenverkehr die Klimatechnik. Auch hierzu bietet Andreas Jeschke alle Serviceleistungen für professionelle und private Kunden.

Der Firmenname „NFZ Jeschke“ verweist namentlich auf Nutzfahrzeuge als umsatzstärkste Objekte seines Leistungsangebots; er vermittelt aber kein vollständiges Bild. Deshalb weist Andreas Jeschke im Gespräch nachdrücklich darauf hin, dass auch Personenwagen aller Marken von privaten Kunden in seiner Werkstatt willkommen sind – natürlich einschließlich aller gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen, wie Haupt- und Abgasuntersuchungen und Gasprüfungen an Wohnmobilen und Wohnwagen. Ellerauer PKW-Halter machen von diesem Angebot reichlich Gebrauch.

Bei Spezialfahrzeugen werden häufig kundenspezifische Anforderungen an Konstruktion und Herstellung von Fahrzeugtechnik gestellt. Bei solchen Herausforderungen kommt die fachliche Stärke der Mitarbeitermannschaft von Andreas Jeschke voll zur Geltung. Hand in Hand mit dem Kunden werden individuelle Lösungen besprochen und optimal umgesetzt.

Ausgesprochen froh zeigt sich Andreas Jeschke über die hervorragende Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern und technischen Geschäftspartnern. Über sie findet er nur lobende Worte. Im Bereich der Ladekrane pflegt er eine harmonische Servicepartnerschaft mit dem dänischen Hersteller HMF. Und geradezu begeistert berichtet er über die Partnerschaft mit Bosch, dem weltweit führenden Unternehmen für Fahrzeugelektrik und -elektronik. Diese Partnerschaften sind ihm sehr wichtig; nicht nur um gewährleisten zu können, dass Originalersatzteile und hochwertige Komponenten verwendet und verbaut werden können. Vielmehr scheint für Andreas Jeschke der Wunsch nach Kooperation und Partnerschaft ein grundlegender Wesenszug zu sein, der sich auch im unternehmerischen Wettbewerb positiv auswirkt.

Wenn man das Gespräch mit Andreas Jeschke auf sein Mitarbeiterteam lenkt, strahlt er große Zufriedenheit aus. Seine Mannschaft umfasst derzeit neun Mitarbeiter. Bei verschiedenen Gesprächsthemen nutzt er die Gelegenheit,

Ausbildungsstand, Einsatzbereitschaft, fachliches Können, Teamfähigkeit und Erfahrung seines Teams hervorzuheben und mit dieser Qualität seiner Mitarbeiter den wirtschaftlichen Erfolg seines Betriebs zu erklären.

Wer auf hohe Qualität seiner Mitarbeiter setzt, muss auch bereit sein, in die Aus- und Fortbildung zu investieren. Für Andreas Jeschke eine Selbstverständlichkeit. Zurzeit werden drei Auszubildende zum KFZ-Mechatroniker ausgebildet, einem Berufsbild, das sich im Zuge der technischen Entwicklung stark gewandelt hat. Die Ausbildung ist breit angelegt und umfasst Nutzfahrzeuge ebenso wie PKW. Aufgrund ihres Umfangs und ihrer Vielseitigkeit stellt die Ausbildung hohe Anforderungen an die Lernenden. Umso wichtiger, dass sich Andreas Jeschke, auch durch Kontakte mit den überbetrieblichen Ausbildern, ständig über den Ausbildungsstand seiner Azubis auf dem Laufenden hält. Aufgrund der Vielseitigkeit und Komplexität der Probleme erfolgen große Anteile der Ausbildung überbetrieblich. Dies wiederum stellt die Ausbildungsbetriebe vor organisatorische Herausforderungen, weil die Azubis längere Zeit nicht im Betrieb verfügbar sind.

Die Mitarbeiter scheinen für Andreas Jeschke auch bei den Überlegungen zum langfristigen Fortbestand der „NFZ Jeschke“ eine Rolle zu spielen. Altersmäßig denkbare familiäre Anwärter drängen sich infolge anderer beruflicher Vorlieben nicht auf. Als firmenfremder Gesprächspartner gewinnt man den Eindruck, dass Andreas Jeschke der Vorstellung einiges abgewinnen könnte, dass eines Tages einer seiner erfahrenen Mitarbeiter den Betrieb weiterführt. Diese Überlegungen haben zwar noch kein konkretes Stadium erreicht. Aber offen ist er für alles.

Für Andreas Jeschke und seine Lebenspartnerin ist Ellerau der Ort, den sie gemeinsam als Lebensmittelpunkt betrachten, an dem neben der beruflichen Tätigkeit auch das Privatleben seinen zentralen Ort gefunden hat. In der knappen verbleibenden Freizeit engagiert er sich als Jugendbetreuer und Ausbilder in Kooperation mit schulischen Einrichtungen in Quickborn und Ellerbek im Freizeitsport. Zur eigenen Ausübung sportlicher Aktivitäten zieht es ihn im Sommer überwiegend zum Wassersport ans Meer, im Winter auf alpine Skiabfahrten, die er mit großer Meisterschaft bewältigt.

Seit Jahrzehnten ist Ellerau Firmensitz der „NFZ Jeschke“. Die in der Vergangenheit bewiesene Anpassungsfähigkeit an veränderte Kundenbedürfnisse lässt keinen Zweifel aufkommen, dass Andreas Jeschke auch in der nahen und fernen Zukunft die richtigen unternehmerischen Entscheidungen für eine positive Entwicklung treffen wird. Zum Wohle des Unternehmens. Zum Wohle Elleraus.

Heiner Hahn

Von Vierbeinern und Zweibeinern

Der richtige Umgang mit Hunden

bve lokales

Die Sonne scheint. Der Hund geht mit uns spazieren. Vorzugsweise in unserem schönen Bürgerpark an der Krumbek und durch die Seniorenwohnanlage. Aus Sicht des Hundes: „Herrlich, der Rasen ist schön weich. Herrchen und Frauchen lassen mich laufen, wohin ich möchte. Hier kann man prima sein Geschäft verrichten“. Ja genau, und da sind wir auch schon beim Thema.

Gudrun Bülow & Paul Kynast

Vierbeiner, Zweibeiner, die Seniorenwohnanlage und der Park von Ellerau sind das Thema dieses Beitrages. Grundsätzlich ist es erfreulich, dass alle Hundehalter unseren schönen Park zum Gassi-Gehen und sonst wie nutzen. Man kann wohl davon ausgehen, dass alle Besitzer ihre Hunde lieben und das Beste für sie möchten. Sie lassen sie also gerne ohne Leine oder an der langen (Schlepp-)Leine laufen und überlassen dem Hund, wo er sein Geschäft verrichten möchte. Der sucht sich natürlich das Beste aus – am liebsten auf dem Rasen. Dabei ist manchen Hundehaltern nicht bewusst, dass dieser erheblichen Schaden nimmt. Nicht ein Hündchen allein macht das aus, sondern die Menge an Vierbeinern. Warum ist das so?

Das häufige Urinieren an derselben Stelle im Rasen, am Laternenpfahl oder am Baum ist problematisch. Das Gras wird gelb und stirbt ab. Häufig „verbrennt“ das Gras förmlich. Ursache dafür ist die Nährstoff-Zusammensetzung im Urin – vor allem mit dem hohen Salzgehalt kommen die Gräser nicht zurecht. Durch Osmose entzieht das Salz das Wasser aus den Zellen der Gräser und trocknet dies aus. Gelangt der Urin in den Boden, können die Wurzeln nach einiger Zeit gar kein Wasser mehr aufnehmen. Die Gräser sterben langsam ab, und zurück bleiben hässliche Flecken.

Leider mussten in der Seniorenwohnanlage auch schon Tujas, Büsche und Blumenzwiebeln ausgewechselt werden, die mit der Zeit dem scharfen Urin zum Opfer gefallen waren. Man nennt das wohl „Zeitunglesen“, wenn der Liebling sein Toilettenplätzchen anpeilt.

Ein weiterer Punkt sind die Tretminen, die leider auch hin und wieder vorkommen. Der Hausmeister, der sich um den Außenbereich der Wohnanlage kümmert, kam unlängst fluchend um die Ecke eines Hauses, weil er im Rasen in eine solche getreten war.

Die Zeit der „Lockdowns“, also die Zeit der Trennung der Menschen von Menschen – aber nicht von Tieren – hat zu einer sichtbaren und hörbaren Zunahme an Vierbeinern geführt. Das ist verständlich. Man knüpft Kontakte und stärkt das Sozialleben auch in diesen schwierigen Zeiten. Andererseits hatten viele Besitzer vor „Corona“ keinen Hund und somit auch keine Erfahrung mit Hundeerziehung. Und damit sind wir wieder beim Thema: Man kann den Hunden zeigen, wo sie ihr Geschäft verrichten sollen. Zum Beispiel: am Wegrand an der Krumbek… wo es ja auch viel leichter ist, dieses aufzunehmen.

Liebe Hundefreunde, wir betrachten Park und Wohnanlage als unseren gemeinsamen, großen Garten, über den sich alle freuen. Lassen Sie es uns möglich machen, diesen Garten schön und umweltfreundlich zu erhalten.

Gudrun Bülow
Paul Kynast
Hauptfoto: Gudrun Bülow

Warum so ungeduldig!

Ellerauer Glosse

bve ellerauer glosse

Gerade noch rechtzeitig, um die bereits geplante Ein-Jahr-Feier wieder abblasen zu können, erreichte uns ein Schriftstück aus der Quickborner Verwaltung.

Am 03.09.**2020** (!) hat eine Sitzung des Nachbarschaftsausschusses der Gemeinde Ellerau stattgefunden. Das über diese Sitzung von der Verwaltung Quickborn anzufertigende, vom Protokollführer und der Ausschussvorsitzenden zu unterschreibende Protokoll erreichte uns am 04.08.**2021**(!) – nur elf Monate nach der Sitzung.

Dem Vernehmen nach soll es kaum gelungen sein, die aus Quickborn heranrasende Postkutsche mit dem Überbringer des Protokolls vor dem Ellerauer Rathaus zu bremsen.

Heiner Hahn

Bauen ohne Genehmigung

Legotage als Ferienpassaktion

bve lokales

Der Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport (SKS) konnte nach einem Jahr Corona-bedingter Pause am 23. und 24. Juni 2021 endlich wieder die Lego-Bautage im Rahmen der Ferienpassaktion durchführen.

Nachdem die Lego-Bautage im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten, haben es Sandra Renken und ich in diesem Jahr mit einem vom Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzept geschafft, die Lego-Bautage durchzuführen. Unterstützt wurden wir wieder von Rolf Klauke, dem Leiter des Jugendzentrums Pegasus. Gebaut wurde dieses Mal im Bürgerhaus Ellerau, um die gebotenen Abstände besser einhalten zu können.

Am 23.06. konnten zehn und am 24.06. elf begeisterte Kinder im Alter von 7 – 11 Jahren in der Zeit von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr ihrer Kreativität beim Bauen freien Lauf lassen. Anders als im Jahr 2019 wurde dieses Mal kein Motto vorgegeben. Nach über einem Jahr Corona-Pause sollten der

Tanja Eich

Spaß am Bauen und das Miteinander im Vordergrund stehen. Als Anregung haben wir den Kindern gesagt, dass sie bauen können, was sie im Corona-Jahr vermisst haben.

Mittagessen gab es an beiden Tagen von der Kita Uns Lütten, was von uns und den Kindern sehr dankbar angenommen wurde.

Jeder Bautag fing erstmal mit einem Corona-Selbsttest an. Das Hygienekonzept sah neben dem Tragen einer Maske während der gesamten Zeit unter anderem vor, dass wir Betreuer und jedes Kind entweder einen Negativ-Test aus einem Testzentrum vorlegen mussten oder aber einen Selbsttest vor Ort durchgeführt werden musste. Alle Kinder haben sich daher jeden Morgen von Sandra Renken mit einem Schnelltest testen lassen. Die Wartezeit auf die zum

Glück jeweils negativen Ergebnisse haben wir dann mit einem Kennenlernspiel vor dem Bürgerhaus überbrückt.

Trotz dieser kleinen Einschränkungen hatten alle Kinder richtig viel Spaß beim Bauen. Gebaut wurden unter anderem ein Zoo, ein Fußballstadion, ein Flugplatz, ein Campingbus und ein Kreuzfahrtschiff. Alles Dinge, die die Kinder im letzten Jahr vermisst hatten.

Wie auch schon 2019 waren wir wieder von der Baulust, der Kreativität und der Liebe zum Detail der Kinder begeistert und wollen die Aktion im Jahr 2022 gerne wieder durchführen.

Tanja Eich
Vorsitzende des Ausschusses SKS

Fotos: Sandra Renken

Die Hoffnung besteht fort

Kein Vorlesewettbewerb in 2021

bve lokales

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Mitteilung, dass sich unsere Grundschule nicht am „Vorlesewettbewerb der 3. und 4. Grundschulklassen“ beteiligen möchte. Deshalb wird es zu unserem großen Bedauern in diesem Jahr keinen Vorlesewettbewerb geben können. Denn ohne Vorauswahl der Vorleser durch die Schule lässt sich die Veranstaltung nicht sinnvoll durchführen. Das ist deshalb besonders bedauerlich, weil die Veranstaltung schon im vergangenen Jahr wegen der Pandemie nicht stattfinden durfte. In diesem Jahr ist nicht das Virus Schuld.

Elf Jahre lang hat der BVE diese Veranstaltung durchgeführt. Wir glaubten, dass sie sich endgültig etabliert und im ohnehin nicht reich gefüllten Ellerauer Kulturkalender einen festen Platz bekommen hätte. In all den Jahren war das Feedback aller Beteiligten ausnahmslos positiv. Die vorlesenden Schülerinnen und Schüler übertrugen in jedem Jahr aufs Neue ihre Aufregung, ihre innere Spannung, ihre Begeisterung auf das gesamte Publikum. Die Jury war angetan von den Leseleistungen. Die Sponsoren förderten die Veranstaltung mit großem Herzen für eine gute kulturelle Sache.

So war die Idee entstanden: Wir hatten davon gehört, dass die „Stiftung Lesen“, ein Gemeinschaftsprojekt der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der „Deutsche Bahn“, sich zur Aufgabe gemacht hat, Lesefreude dadurch zu fördern, dass prominente Persönlichkeiten, meist bekannte TV-Moderatoren und Schauspieler, am Vorlesetag in öffentlichen Veranstaltungen Kindern vorlesen. So sollte Aufmerksamkeit geweckt werden für Bücher, für Lesefreude und Lesekompetenz. Diese Idee hat der BVE aufgegriffen, aber in modifizierter Form.

Saalfüllende prominente „Lockvögel“ konnten wir in Ellerau nicht aufbieten. Deshalb setzten wir darauf, dass es mindestens ebenso reizvoll sein müsste, wenn sich Kinder, die gerade erst gelernt haben, flüssig zu lesen, gegenseitig vorle-

sen. Um den Reiz zu erhöhen, verpackten wir das Ganze in die Form eines kindgerechten schulähnlichen Wettstreits. Solche Schulwettbewerbe finden in höheren Altersstufen auf Landes- und Bundesebene unter dem offiziellen Dach der Kultusbehörden statt. Einer unserer Ellerauer Vorleser war später als Gymnasiast des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums sogar Bundessieger geworden. Sein Können durfte er wiederholt bei großen Schulveranstaltungen als Moderator einem breiten Publikum beweisen.

Der damalige Leiter der Ellerauer Grundschule Hans-Jürgen Büll hatte sich unser Konzept angehört und die Bereitschaft erklärt, dass sich die Schule als Kooperationspartner so weit einbringt, wie aus pädagogischen und organisatorischen Gründen sinnvoll. Die für den Deutschunterricht verantwortlichen Lehrkräfte waren bereit, zusammen mit ihren Klassen eine Vorauswahl von drei Kindern je Klasse zu treffen. Ein besonderes Anliegen des Rektors war, die Veranstaltung auch dafür zu nutzen, die plattdeutsche Sprache wachzuhalten. Wir griffen das auf und lobten einen Sonderwettbewerb aus, bei dem nur niederdeutsche Texte vorgelesen werden durften. Leider gab es schon wenige Jahre später keine Schülerinnen und Schüler mehr, die der niederdeutschen Sprache so mächtig waren, dass sie Texte flüssig vorlesen konnten.

Wir schufen im Bürgerhaus alle Voraussetzungen für den großen Auftritt. Wir sorgten für einen vollen Zuschauerraum, um die Leistungen mit dem verdienten Applaus belohnen zu lassen. Ellerauer Unternehmen stellten Mikrofon und Bühnenschmuck für den angemessenen Rahmen zur Verfügung. Die Gemeindebücherei unterstützte die Kinder mit Vorschlägen für geeignete Literatur. Wir sorgten mit Urkunden und Erinnerungsfotos dafür, dass jeder Auftritt für die Nachwelt dokumentiert wurde. Sponsoren ermöglichten, dass die Sieger mit Büchergutscheinen belohnt wurden und die beste Klasse ihre Klassenkasse anreichern konnte. Alles in allem eine Kulturveranstaltung mit einem niederschwelligen Maß an kindgerechtem Wettkampfcharakter.

Unsere Anliegen: Lesen als elementare Grundfertigkeit zu fördern. Das Buch als Ergänzung zu Smartphone und Computer wertzuschätzen. Die Schwelle zum Besuch einer Buchhandlung und der Gemeindebücherei so niedrig wie möglich zu legen. Das Gefühl zu geben, sein Lampenfieber zu überwinden und einen Auftritt auf einer großen Bühne zu haben, an den man sich noch als Erwachsener erinnert. Nach unserem Verständnis sind dies keine Anliegen, die pädagogischen Zielsetzungen zuwiderlaufen.

Die Schule erfährt gerade eine räumliche Erweiterung. Damit hat die Gemeindevertretung einen finanziellen Beitrag geleistet, um die Rahmenbedingungen für die Erfüllung des pädagogischen Auftrags der Schule zu verbessern. Wir hoffen, dass die Schule sich in dem neuen Umfeld wohlfühlen wird. Und der BVE hofft, dass die Schule sich ab dem kommenden Jahr wieder dem Vorlesewettbewerb öffnen wird.

Heiner Hahn

Klimawandel – was nun, Ellerau?

Kommunalpolitische Folgerungen aus dem Klimawandel

bve politik

Der Klimawandel ist nicht zu leugnen. Auch die Gemeinde Ellerau muss sich Gedanken darüber machen, welche Folgerungen daraus zu ziehen sind und wie man zur Eindämmung/Reduktion von CO^2 beitragen will.

Ausbremsen des Klimawandels | CO^2-Reduzierung | Nachhaltigkeit

Konsens besteht in der Gesellschaft darüber, dass für den Klimaschutz CO^2 eingespart werden muss. Hierzu soll und kann jeder seinen eigenen Beitrag leisten, sei es durch eine sehr sinnvolle Installation einer Photovoltaikanlage (PV) auf dem Dach, durch ein Elektroauto oder indem man öfter mal auf das Auto verzichtet.

Auch die Gemeinde Ellerau soll ihren Beitrag zur CO^2-Einsparung leisten. In jüngster Vergangenheit wurden bereits PV-Anlagen auf mehreren öffentlichen Gebäuden installiert. Die Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden und die Straßenbeleuchtung sind zum Großteil bereits auf LED-Technik umgestellt. Auch die Biogasanlage trägt zur Verbesserung des Klimas bei. Was sollte noch gemacht werden?

Sebastian Fischer

Timo Hudel

Manche Gedankenspiele der Parteien greifen in die Privatsphäre der Bewohner ein und können daher von der Gemeindepolitik gar nicht unmittelbar beeinflusst werden. Ellerau verfügt über viele Dachflächen, die noch Potential für Stromerzeugung bieten. Ob aber ein Einwohner dies nutzen möchte, kann die Gemeinde im Gebäudebestand nicht beeinflussen. Anders ist es beim Neubau oder zum Beispiel im Rahmen einer Dachsanierung. Hier wäre es denkbar, dass die GV in Satzungen oder Bebauungsplänen

den Einsatz von PV oder Solarthermie vorschreibt oder in Neubaugebieten die Nutzung fossiler Energieträger verbietet.

Aus einer Studie des Fraunhofer-Instituts ist unter einer Zielvorgabe von 65 % CO^2-Reduktion bis 2030 und 100 % bis 2050 zu entnehmen, dass die Nutzung von erneuerbar erzeugtem Strom in den Verbrauchssektoren extrem ansteigen wird: Bis zum Jahr 2030 wird im Vergleich zu heute eine um 2,9 bis 3,8 mal höhere Leistung durch PV-Anlagen und 2,1 bis 2,3 mal höhere Leistung durch Wind-Onshore und Wind-Offshore benötigt. *(„Wege zu einem klimaneutralen Energiesystem 2050. Die deutsche Energiewende im Kontext gesellschaftlicher Verhaltensweisen")*

Die Gemeinde sollte als erstes mit gutem Beispiel vorangehen und kurzfristig folgende Punkte umsetzen:

- Installation von PV-Anlagen bei Sanierungsarbeiten sowie bei sämtlichen neuen gemeindlichen Dächern, wenn technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll;

- Umstellung sämtlicher Strom- und Gastarife bei gemeindeeigenen und von der Gemeinde angemieteten Gebäuden und Wohnungen auf CO^2-neutrale Ökotarife;

- Erneuerung des Gemeindefuhrparks mit Elektrofahrzeugen;

- Ausbau der Lade-Infrastruktur, vor allem in Gebieten mit Mehrfamilienhäusern;

- Aktualisierung der Energienachweise aller gemeindlichen Gebäude auf Basis des Bedarfsausweises incl. energetischer Modernisierungsempfehlung. Daraus folgende energieeffiziente Maßnahmen sind durchzuführen. Für energetische Sanierungen sind die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen;

- Bei jeder von der Gemeinde bereits geplanten und durchzuführenden Maßnahme ist noch ein gesonderter Blick auf die energetischen Folgen und Möglichkeiten zu richten. Zum Beispiel ist im Zusammenhang mit Dachsanierungen einer Kita der Einbau von zusätzlicher Dämmung zu prüfen (förderungsfähig). Die ersten Zentimeter Wärmeschutz bringen die höchste Energieeinsparung

Die für solche Maßnahmen erforderliche Planung kann von unserer Verwaltung kaum „nebenher" geleistet werden. Außerdem dürfte bei den Fraktionen der GV der klimaspezifische Sachverstand nicht immer ausreichen, um die effizientesten Lösungen zu finden. Dazu bedarf es einer speziellen Expertise. Deshalb wäre zu prüfen, ob ein fachkundiger externer Dienstleister (teilweise vom Bundesumweltministerium öffentlich gefördert) hinzugezogen werden sollte oder gar die Einstellung eines Klimaschutzmanagers für Ellerau wirtschaftlich in Betracht käme, der ein Klimaschutzkonzept zu erstellen und umzusetzen hätte.

Unseres Erachtens ist in der Vergangenheit in Ellerau viel Potential beim Klimaschutz ungenutzt geblieben. Ressourcenschonendes Bauen und Nachhaltigkeit wurden nicht ausreichend thematisiert. Die Produktion von Beton ist zum Beispiel eine „CO^2-Schleuder". Verbautes Holz hingegen hat CO^2 aus der Luft gebunden. Intelligentes Bauen mit sommerlichem Wärmeschutz kann erhöhten Stromverbrauch für Klimaanlagen und Lüftungsgeräte entbehrlich machen.

Baumschutz

Natürlich gehört zum aktiven Klimaschutz auch die Bewahrung der Natur. Wie man diese unstrittige Zielsetzung am besten und zugleich bürgernah verfolgt, ist unter den Ellerauer Parteien umstritten. Alle möchten, dass möglichst viele Bäume erhalten bleiben. Man wollte zum Beispiel durch eine Baumschutzsatzung verhindern, dass Bürger auf ihren privaten Grundstücken Bäume fällen. In einem früheren Bürgerentscheid haben sich die Ellerauer aber mit überwältigender Mehrheit gegen eine Baumschutzsatzung ausgesprochen. Deshalb haben wir eine solche Satzung abgelehnt. Auch, weil eine möglicherweise drohende Baumschutzsatzung dazu führen kann, dass „vorsorglich" unnötige Baumfällungen auf privaten Grundstücken vor-

genommen werden. Ellerau ist gut begrünt und wird es auch bleiben.

Über das Grün im öffentlichen Raum entscheiden in erster Linie die von der Verwaltung beauftragten Baumsachverständigen. Sie entscheiden bei jährlichen Begehungen, ob Bäume gefällt werden müssen – weil sie krank sind, weil ihre Standfestigkeit gefährdet ist, weil sie zu eng stehen, weil ihre Wurzeln Schäden verursachen oder aus ähnlichen Gründen. Dass abgängige Bäume grundsätzlich ersetzt werden sollen, ist in der GV übereinstimmende Meinung. Unterschiedliche Ansichten gibt es aber über das Wie und Wo von Ersatzpflanzungen. Momentan sollen in Ellerau etwa 60 Bäume ersetzt werden. Da die bestehenden Bäume wachsen, findet sich nicht immer und überall ein geeigneter Platz für einen Ersatzbaum, für den einschließlich Folgekosten immerhin bis zu 1.000 Euro pro Stück zu veranschlagen ist. Solitäre sollten daher nur an wirklich sinnvollen Stellen gepflanzt werden.

Auch wird der Beitrag zur CO^2-Reduzierung durch Bäume zum Teil überschätzt. Eine Buche zum Beispiel bindet im Jahr etwa 12,5 kg CO^2 (das entspricht ungefähr 100 km Autofahren). Im Verhältnis zu den Kosten sind Ersatzpflanzungen einzelner Bäume unter alleinigen Klimagesichtspunkten kaum zu rechtfertigen. Nicht zu übersehen ist allerdings neben ästhetischen Aspekten, dass sich das Mikroklima verbessert, das Wasser effektiver gespeichert und der Erosion wirkungsvoller begegnet werden kann. Sinnvoller erscheint deshalb, statt einzelner Ersatzpflanzungen vorzugsweise günstige Setzlinge mit Baumschutzgitterhüllen zu pflanzen oder an anderer Stelle Setzlinge in größerer Zahl als Wäldchen zu pflanzen.

Windenergie

Denkbar und sinnvoll erscheint mittelfristig auch die Installation von Windrädern. Der Betrieb könnte durch Grundstückseigentümer, zum Beispiel in der Organisationsform einer Genossenschaft, oder durch KBE erfolgen. Auf diese Weise könnte Ellerau klimaneutral werden. Wenn wegen der gesetzlichen Restriktionen (Mindestabstände) in Ellerau kein geeigneter Standort zu finden ist, wäre auch ein Nachbarschaftsprojekt mit Alveslohe zu prüfen.

Überflutungsschutz

Welche Lehren sind aus den Starkregenereignissen dieses Sommers zu ziehen? Die Starkregenereignisse der jüngsten Vergangenheit führten auch in Ellerau dazu, dass an einigen Stellen Wasser auf den Straßen stand und in Kel-

ler eindrang, teilweise auch durch Rückstau, überwiegend wohl durch verstopfte Siele. Theoretisch dürften diese Regenmengen in den meisten Ortsbereichen kein technisches Problem für die Ellerauer Regensielleitungen darstellen, da diese ausreichend dimensioniert sind. Für gewisse Sammelbereiche gibt es aber die bekannte Anforderung, einige Sielleitungen größer zu dimensionieren (z.B. Berliner Damm). Auf Veranlassung der KBE erfolgen bereits Überprüfungen durch ein Ingenieurbüro. Die sogenannten Bemessungsregenereignisse werden auch durch die Regenmengen der jüngsten Vergangenheit nicht überschritten. Aber die Häufigkeit und die Intensität der Ereignisse (also die Wassermengen) nehmen zu.

Wichtig für die Bewältigung starker Niederschlagsmengen ist, dass die Straßeneinläufe regelmäßig gesäubert werden. Dies fällt in Ellerau in die Zuständigkeit des Wegezweckverbands (WZV). Die jüngsten Ereignisse weisen darauf hin, dass die bisherigen Reinigungsintervalle (alle zwei Wochen) für Extremereignisse unzureichend sind. Eine zusätzliche Reinigung der Straßeneinläufe und eine Erfassung der besonders gefährdeten Straßeneinläufe erscheint sinnvoll. Die Kommunalbetriebe haben für die Inspektion der Regensielleitungen eine eigene Kamera angeschafft, um defekte, verdreckte oder verstopfte Leitungen aufzuspüren.

Erschreckt haben im Sommer Fernsehbilder und Informationen über kleinste Bäche, die sich zu reißenden Flüssen verwandelten und meterhoch über die Ufer getreten sind. Ein solches Ausmaß von Verwüstungen ist bei der Krumbek nicht vorstellbar, weil sie keine Zuflüsse aus höheren Hanglagen aufnehmen muss. Dennoch bildet sie ein Nadelöhr bei der Entsorgung des Ellerauer Regenwassers, das man in Zukunft verstärkt unter Kontrolle halten sollte. Vorrangig gehört hierzu eine regelmäßige Inspektion, vor allem der unterirdischen Bereiche am Ehrenmal zwischen Freibad und Berliner Damm sowie im Bereich der Einmündung in die Gronau. Positiv für die Überflutungssicherung Elleraus ist, dass die Gronau im Bereich Ellerauer Berg / An der Gronau bereits deutlich tiefer gelegen ist als der Ort Ellerau. Von da geht also keine Überschwemmungsgefahr für Ellerau aus.

Um den Starkregenereignissen Rechnung zu tragen, hat der Ellerauer Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt (BPU) am 25.08.21 einstimmig der Gemeinde und KBE den Auftrag erteilt, Möglichkeiten und Kosten für eine Hochwasser-Analyse und Starkregen-Simulation zu ermitteln. Eine kritische Zone könnte im Bereich des Freibads liegen oder an anderen Punkten mit großem Sammelvolumen, wenn zugleich Verstopfungen auftreten. Aus den Ergebnissen der Simulation kann eine Risikobewertung vorgenommen werden. Daraus können Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die nicht nur der Gemeindeverwaltung, sondern auch dem Bürger Informationen liefern können, um vorsorgliche Schutzmaßnahmen und technische Anpassungen vornehmen zu können. Und letztlich werden sich daraus auch Empfehlungen für den Abschluss geeigneter Versicherungen ergeben, um den finanziellen Schaden in Grenzen zu halten.

Sebastian Fischer
Gemeindevertreter
Mitglied des KBE-Verwaltungsrats

Timo Hudel
Mitglied des BPU-Ausschusses

Du warst ein funkelnder Stern,
jetzt bist du erloschen. Du mochtest
das Unperfekte und hast es zum Perfekten erhoben.

B. Loose

Christel Loose

Der Bürgerverein trauert um sein langjähriges Mitglied Christel Loose, genannt Paola, die am 18. Juni dieses Jahres im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Unser besonderes Mitgefühl gilt ihren Kindern.

Christel ist dem BVE im März 1982 beigetreten und war fast 40 Jahre treues Vereinsmitglied. Kontaktfreudigkeit und Spontanität verschafften ihr einen großen Bekanntenkreis. Ihre musische Seite zeigte sich besonders in der Liebe zum Gesang.

Wir werden uns immer an ihre wache und fröhliche Art erinnern.

Rüdiger Grimm

Der Bürgerverein trauert um sein Vereinsmitglied Rüdiger Grimm, der plötzlich und unerwartet am 21. Juli dieses Jahres im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und Familie.

Rüdiger war über 15 Jahre Mitglied des Vereins. Ohne ein besonderes Amt innezuhaben, hat er stets die Vorhaben und Aktivitäten des BVE begleitet. Sein Rat war gefragt und geschätzt.

Trinette Weers

Der Bürgerverein trauert um Trinette Weers, die am 02. August 2021 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Nach dem 2007 erfolgten Tode ihres Ehemannes, der BVE-Mitglied seit dem Gründungsjahr 1962 war, ist Netti dem Verein beigetreten. Unser Mitgefühl gilt ihren Kindern und Enkeln.

Nettis lebensbejahende und liebenswerte Art wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE)
1. Vorsitzender: Joachim Wehner, Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau
Tel. 04106 625161
E-Mail: joachimwehner@gmx.net
www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank in Holstein eG.
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800, BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Markus Vetter, Joachim Wehner
redaktion@buergerverein-ellerau.de

Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 3113
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius

Fotografen: T. Eich, B. Hahn, H. Hahn, R. Martens, G. Pätzold, R. Valerius, C. Valerius

Fotomaterial von den Fotoplattformen www.freepik.com, www.pixabay.com, flickr.com

Druck: D.+D. Display + Druck GmbH, www.display-druck.de

Spatenstich an der Grundschule

bve bildergalerie

Gemütliche neue Leseecken für Groß und Klein in der Bücherei

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge

Fassadenbeschichtung

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

WORRESCHK
MALERMEISTER

bve terminkalender

Öffentliche Veranstaltungen

Alle Termine unter Vorbehalt der aktuellen Corona-Situation, näheres unter www.buergerverein-ellerau.de und in der örtlichen Presse

Mi	**06. Okt**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Sa.	**23. Okt**	**Laternenumzug** geplant
Mi	**03. Nov**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Mi	**01. Dez**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

bve ankündigungen

Laternenumzug

geplant
am Samstag, 23.10.2021

nähere Information
aus der örtlichen Presse

Herausragende Leistungen und beste Konditionen für Ihren Immobilienverkauf: www.teammakler.de

Premium-Immobilien-Service

- Secret Sale
- vorgemerkte VIP-Interessenten
- Diskreter Verkauf
- 360° Online Besichtigung
- Online-Objekt Statistik
- Perfekte Immobilienfotos

04106-71755

Berliner Damm 2c in Ellerau,
direkt neben dem Rathaus oder
Kieler Straße 80 in Quickborn

TEAMMAKLER®
IHRE IMMOBILIENEXPERTEN

KLIMASCHUTZ mit unseren Naturverträgen Q-Strom Natur & Q-Gas Natur

Stadtwerke Quickborn

Strom · Wärme · Wasser · Gas · Tele-kommuni-kation

ENERGIE MIT DEM QUENTCHEN MEHR

tel.quick